

DIGITALISIERUNG

AUTOMATISIERUNG

ELEKTRIFIZIERUNG

**Daten und Fakten
2019**

**Siemens Aktiengesellschaft
Österreich, Wien**

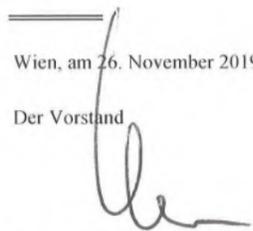
Jahresabschluss
zum 30. September 2019

Bilanz zum 30. September 2019

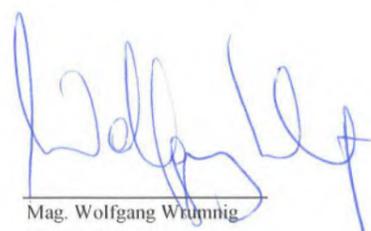
Aktiva	30.09.2019 EUR	30.09.2018 TEUR	Passiva	30.09.2019 EUR	30.09.2018 TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	69.654.627	88.169	I. Übernommenes, eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	125.925.000	125.925
II. Sachanlagen	186.459.611	192.856	II. Kapitalrücklagen		
III. Finanzanlagen	827.961.128	846.609	1. Gebundene	265.603.867	265.604
	1.084.075.366	1.127.634	2. Nicht gebundene	362.467.774	345.393
				628.071.641	610.997
B. Umlaufvermögen			III. Gewinnrücklagen		
I. Vorräte			1. Freie Rücklagen	9.053.311	9.053
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50.357.824	47.307	IV. Bilanzgewinn	164.186.336	609.005
2. Unfertige Erzeugnisse	7.628.138	8.464	davon Gewinnvortrag: EUR 5.441; Vorjahr: TEUR 123.775		
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.168.652	3.897		927.236.288	1.354.980
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	926.807.585	842.884	B. Rückstellungen		
5. Geleistete Anzahlungen	38.556.950	38.160	1. Rückstellungen für Abfertigungen	100.669.020	94.702
6. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-592.555.455	-530.204	2. Rückstellungen für Pensionen	34.592.558	35.138
	433.963.694	410.508	3. Steuerrückstellungen	15.551.394	13.521
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Sonstige Rückstellungen	455.429.101	461.807
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.075.831	176.124		606.242.073	605.168
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 12.156.510; Vorjahr: TEUR 14.364			C. Verbindlichkeiten		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	367.187.985	882.229	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	10
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 10		
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	907.925	458	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0			2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	191.949.932	239.357
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	85.431.733	67.187	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 191.949.932; Vorjahr: TEUR 239.357		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 3.423.120; Vorjahr: TEUR 4.892			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
	584.603.474	1.125.998	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.555.238	121.218
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.804.404	9.467	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 101.555.238; Vorjahr: TEUR 121.218		
	1.029.371.572	1.545.973	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.030.882	3.378	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	196.260.091	251.704
D. Aktive latente Steuern	33.380.000	25.241	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 190.692.071; Vorjahr: TEUR 246.799		
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 5.568.020; Vorjahr: TEUR 4.905		
			5. Sonstige Verbindlichkeiten	115.823.833	117.737
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 88.147.716; Vorjahr: TEUR 86.115		
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 27.676.117; Vorjahr: TEUR 31.622		
			davon aus Steuern: EUR 26.089.954; Vorjahr: TEUR 17.226		
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 26.089.954; Vorjahr: TEUR 17.226		
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 17.253.469; Vorjahr: TEUR 18.095		
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 17.253.469; Vorjahr: TEUR 18.095		
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
			Summe Verbindlichkeiten	605.589.094	730.026
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 572.344.957; Vorjahr: TEUR 693.499		
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 33.244.137; Vorjahr: TEUR 36.527		
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	10.790.365	12.052
				2.149.857.820	2.702.226
	2.149.857.820	2.702.226			

Wien, am 26. November 2019

Der Vorstand



Ing. Wolfgang Hesoun
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Wolfgang Wrummig
Finanzvorstand

Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahresende 30. September 2019 und 2018

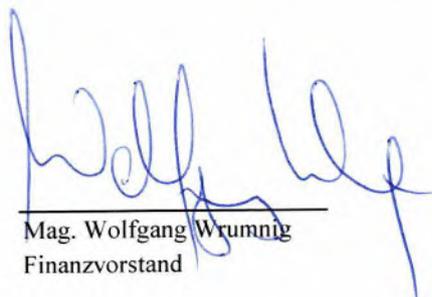
	2019 EUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.794.147.952	2.536.114
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	<u>-1.628.636.165</u>	<u>-2.386.998</u>
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	165.511.787	149.116
4. Vertriebskosten	-140.865.920	-185.186
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-3.455.620	-3.835
6. Sonstige betriebliche Erträge	38.813.651	63.874
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-2.490.474</u>	<u>-3.067</u>
8. Zwischensumme aus Z 3 bis 7 (Betriebsergebnis)	57.513.424	20.902
9. Erträge aus Beteiligungen	132.433.770	128.237
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 132.433.770; Vorjahr: TEUR 128.235		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	34.531	24
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	773.029	1.303
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 322.976; Vorjahr: TEUR 183		
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	22.329.776	44.249
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-14.457.593	-1.516
davon a) Abschreibungen: EUR 14.457.593; Vorjahr: TEUR 890		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 13.652.887; Vorjahr: TEUR 0		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.408.336	-16.850
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 1.759.693; Vorjahr: TEUR 3.507		
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzergebnis)	115.705.177	155.447
16. Ergebnis vor Steuern	173.218.601	176.349
17. Ergebnis aus Verschmelzungen	0	-18.816
18. Steuern vom Einkommen	-9.037.706	-14.723
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	164.180.895	142.810
20. Reinvermögensmehrung durch Abspaltung	0	342.420
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.441	123.775
22. Bilanzgewinn	164.186.336	609.005

Wien, am 26. November 2019

Der Vorstand



Ing. Wolfgang Hesoun
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Wolfgang Wrumnig
Finanzvorstand

Anhang der Siemens Aktiengesellschaft Österreich für das Geschäftsjahr 2019

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss der Siemens Aktiengesellschaft Österreich zum 30. September 2019 wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Ausweispflichtige Posten, die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst wurden, werden in den Anlagen entsprechend aufgegliedert.

Im Geschäftsjahr 2019 haben folgende hervorzuhebende Transaktionen stattgefunden:

Kapitalerhöhung bei der Siemens Transformer (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou

Eine von der Siemens Transformer (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou, im Geschäftsjahr 2019 erhaltene Dividende wurde reinvestiert und führte zu einer Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes um TEUR 20.748.

Verkauf der Mobility-Beteiligungen

Der Verkauf der Mobility-Beteiligung Siemens Mobility S.R.L., Bukarest, laut Vertrag vom 07.06.2018 wurde mit der Firmenbucheintragung vom 16.10.2018 rechtswirksam. Weiters wurde die Siemens Mobility, s.r.o., Prag, mit Vertrag vom 31.05.2018 mit zivilrechtlicher Wirksamkeit vom 01.10.2018 verkauft. Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung sämtlicher nachträglicher Kaufpreisanpassungen ein Gewinn in Höhe von TEUR 20.682.

Ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung der Priamos Grundstücksgesellschaft m.b.H., Wien

Mit Gesellschafterbeschluss vom 20.06.2019 erhielt die Siemens Aktiengesellschaft Österreich eine Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 20.726. Daraufhin erfolgte eine ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung in Höhe von TEUR 13.473. Die Gesellschaft wurde anschließend zum Buchwert an die KDAG Beteiligungen GmbH, Wien, verkauft.

Einbringung der Trench Austria GmbH, Leonding

Mit Vertrag über die Einbringung und Abtretung von Geschäftsanteilen vom 02.09.2019 wurde die Trench Austria GmbH, Leonding, als Sacheinlage ohne Gewährung von Anteilen zu fortgeführten Buchwerten in Höhe von TEUR 15.686 von der Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien, an die Siemens Aktiengesellschaft Österreich übertragen. Als Einbringungsstichtag wurde der 30.06.2019 festgelegt. Dadurch kam es bei der Siemens Aktiengesellschaft Österreich zu einer buchwertmäßigen Erhöhung des Finanzanlagevermögens sowie in gleicher Höhe zu einem Anstieg der nicht gebundenen Kapitalrücklage.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Die Grundsätze der Vollständigkeit und der Einzelbewertung wurden eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde durch Beachtung des **imparitätischen Realisationsprinzips** Rechnung getragen. Es wurden nur die zum Bilanzstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle zum Bilanzstichtag bestehenden und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet, wobei im Zugangsjahr die Halbjahresregelung zur Anwendung kommt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare, planmäßige Abschreibungen, soweit abnutzbar, und außerplanmäßige Abschreibungen, soweit notwendig, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer linear vorgenommen, wobei im Zugangsjahr die Halbjahresregelung zur Anwendung kommt. Die Definition der Herstellungskosten für die Bewertung der selbsterstellten Gegenstände des Sachanlagevermögens entspricht jener des Vorratsvermögens.

Folgende **Abschreibungssätze** werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	20–33,34
Firmenwerte	arithmetisch degressiv
Bauten	3–20
Technische Anlagen und Maschinen	10–20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20–50
Spezialwerkzeuge, geringwertige Vermögensgegenstände, Normalwerkzeuge	100
Vermietete Erzeugnisse	20–25 oder entsprechend der Vertragsdauer

Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Finanzanlagen werden wie folgt bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung nachhaltiger Wertminderungen und erhöht um Zuschreibungen, soweit die Gründe für die Abschreibungen nicht mehr bestehen. Als Bewertungsmodelle gelangen die Discounted-Cashflow-Methode und das Ertragswertverfahren zur Anwendung.
- Wertpapiere des Anlagevermögens zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Reduktion des Über-Pari-Kaufpreisanteils gemäß linearer Amortisation oder zu niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß gleitendem Durchschnittspreisverfahren oder zum niedrigeren Tageswert am Bilanzstichtag bilanziert.

Unfertige Erzeugnisse und Fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie soziale Aufwendungen im Sinne des § 203 Abs. 3 UGB, nicht jedoch direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen.

Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß gleitendem Durchschnittspreisverfahren oder zum niedrigeren Tageswert bewertet.

Noch nicht abrechenbare Leistungen werden wie Erzeugnisse bewertet. Es erfolgt keine Aktivierung von Verwaltungs- und Vertriebskostenanteilen sowie von Fremdkapitalzinsen. Erhaltene Anzahlungen von Dritten werden von den angearbeiteten Leistungen offen abgesetzt.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Für **drohende Verluste aus schwebenden Geschäften** wird durch Rückstellungen vorgesorgt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird. Fremdwährungsforderungen sind zum größten Teil kursgesichert und mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird auf Basis von konzernweit einheitlichen Kunden- bzw. Branchenratings eine entsprechende Basisvorsorge gebildet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen sind mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % (Vorjahr: 25 %) gebildet.

Die Bildung der **Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder** erfolgt unter Anwendung der Projected Unit Credit Method nach IAS 19. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes (Stichtagszinssatz) von 0,80 % (Vorjahr: 1,89 %), einer Steigerungsrate der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen von 3,00 % (Vorjahr: 3,00 %) sowie unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2018-P (Vorjahr: AVÖ 2018-P) in der Ausprägung für Angestellte.

Das Pensionsantrittsalter wurde auf Basis eines kalkulatorischen Pensionsalters von 62 Jahren für Frauen und Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 und des „BVG Altersgrenzen“ für Frauen ermittelt. Allfällig individuell gemeldete Pensionsantrittsdaten wurden berücksichtigt. Als Finanzierungsende kommt der frühere Zeitpunkt aus dem kalkulatorischen Pensionsalter und dem 25. Dienstjahr (für Abfertigungen) zur Anwendung. Weiters werden altersabhängige Fluktuationsraten von 0,41 % bis 8,49 % (Vorjahr: 0,44 %–7,84 %) berücksichtigt.

Die Bildung der **Rückstellungen für Pensionen** erfolgt unter Anwendung der Projected Unit Credit Method nach IAS 19. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes (Stichtagszinssatz) von 0,80 % (Vorjahr: 1,89 %), einer Steigerungsrate der laufenden Leistungen von 0,00 % bzw. 2,00 % (Vorjahr: 0,00 % bzw. 2,00 %) sowie unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2018-P

(Vorjahr: AVÖ 2018-P) in der Ausprägung für Angestellte. Die Rückstellungen für Pensionen betreffen wie im Vorjahr keine aktiven Mitarbeiter.

Die Bildung der **Rückstellungen für sonstige langfristige personenbezogene Verpflichtungen** erfolgt unter Anwendung der Projected Unit Credit Method nach IAS 19. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes (Stichtagszinssatz) von 0,80% (Vorjahr: 1,89%), einer Steigerungsrate der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen von 3,00% (Vorjahr: 3,00%) sowie unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2018-P (Vorjahr: AVÖ 2018-P) in der Ausprägung für Angestellte. Das Pensionsantrittsalter wurde auf Basis eines kalkulatorischen Pensionsalters von 62 Jahren für Frauen und Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 und des „BVG Altersgrenzen“ für Frauen ermittelt. Allfällig individuell gemeldete Pensionsantrittsdaten wurden berücksichtigt.

Bei der Bilanzierung der Rückstellung für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder sowie der sonstigen langfristigen personenbezogenen Verpflichtungen wird vom Wahlrecht, die rechnungsmäßigen Zinsen im Finanzergebnis auszuweisen, Gebrauch gemacht.

In den **übrigen Rückstellungen** sind unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Bilanzstichtag bestehenden und zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Schulden mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Sie umfassen Rückstellungen für Gewährleistungen, andere projektbezogene Rückstellungen und Abgrenzungen, Personalaufwendungen und sonstige Risiken.

Die langfristigen Rückstellungen werden mit einem fristenkongruenten Zinssatz gemäß Verlautbarung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum größten Teil kursgesichert und mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Höchstwertprinzips bewertet.

An **derivativen Finanzinstrumenten** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Devisentermingeschäfte und Commodity-Hedges eingesetzt. Die Wertermittlung zum Bilanzstichtag erfolgt auf Basis der Veränderungen von Devisen- bzw. Commodity-Terminkursen. Es werden keine Bewertungseinheiten mit den abgesicherten Grundgeschäften gebildet. Die Bewertung der Derivate erfolgt somit unter Anwendung des imparitätischen Realisationsprinzips. Die Devisentermingeschäfte und Commodity-Hedges wurden ausschließlich mit der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, abgeschlossen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Gegenstände des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2019 sind aus Anlage 1 „Entwicklung des Anlagevermögens“ ersichtlich.

In der Position „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen“ wird der im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen der Anwachsung der Siemens Transformers Austria GmbH & Co KG (STA KG), Wien, an die Siemens Aktiengesellschaft Österreich gem. § 203 Abs. 5 UGB angesetzte Firmenwert ausgewiesen. Aufgrund der voraussichtlichen Bestandsdauer des erworbenen Unternehmens, der Stabilität der Branche sowie der Produktlebenszyklen wurde eine Gesamtnutzungsdauer von 15 Jahren festgelegt. Bedingt durch den zu Beginn der Laufzeit höheren Wertverlust des aktivierten Firmenwertes wurde eine arithmetisch degressive Abschreibung über die genannte Nutzungsdauer von 15 Jahren gewählt. Der Buchwert zum 30.09.2019 beträgt TEUR 69.650 (Vorjahr: TEUR 88.151).

Angaben über die wichtigsten Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen sind dem Beteiligungs Spiegel (Anlage 2) zu entnehmen.

Die sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2019 Buchwert	30.09.2019 beizu- legender Zeitwert	30.09.2018 Buchwert	30.09.2018 beizu- legender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	10.520	11.077	10.591	10.591

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fälligkeit und die Struktur der Forderungen werden im Forderungenspiegel (Anlage 3) gesondert gezeigt.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthalten nach Abzug der Wertberichtigungen als wesentlichsten Posten Forderungen gegenüber Finanzbehörden in Höhe von TEUR 71.853 (Vorjahr: TEUR 52.819).

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 68.004 (Vorjahr: TEUR 48.664) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertunterschieden, die im Wesentlichen auf Pensions-, Abfertigungs- und sonstige Rückstellungen entfallen, saldiert mit der passiven latenten Steuer, die auf den im Geschäftsjahr 2012 angesetzten Firmenwert der STA KG entfällt.

Der Ansatz der aktiven latenten Steuerabgrenzung kann als werthaltig angesehen werden.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 1.725.000 voll einbezahlten nennbetragslosen Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von TEUR 125.925 (Vorjahr: TEUR 125.925).

Kapitalrücklagen

Die gesetzliche Rücklage ist im geforderten Ausmaß dotiert und in der gebundenen Kapitalrücklage enthalten.

Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich die Kapitalrücklage um TEUR 15.686 durch die Einbringung der Trench Austria GmbH, Leonding, von der Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien.

Weiters wurde ein Großmutterzuschuss seitens der direkten Muttergesellschaft der Siemens Aktiengesellschaft Österreich, der Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien, an die Aspern Smart City Research GmbH & Co KG, Wien, gewährt, welcher zu einer Erhöhung der nicht gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 1.389 führte.

In den nicht gebundenen Kapitalrücklagen ist ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von TEUR 14.746 (Vorjahr: TEUR 14.746) aus Umgründungen enthalten.

Rückstellungen

Die gesamte Pensionsverpflichtung für die ausgelagerten und durch Planvermögen gedeckten Pensionsansprüche beträgt TEUR 34.901 (Vorjahr: TEUR 35.201). In Verbindung mit einem Planvermögen in Höhe von TEUR 21.239 (Vorjahr: TEUR 20.117) ergibt sich somit eine saldierte Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 13.662 (Vorjahr: TEUR 15.084).

In den sonstigen Rückstellungen sind folgende Posten enthalten:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Personalaufwendungen	175.570	163.561
Projektbezogene Rückstellungen und Abgrenzungen	153.101	182.664
Gewährleistungen	78.359	82.032
Sonstige	48.399	33.550
	455.429	461.807

Für in einzelnen Operating Companies beschlossene und in Umsetzung befindliche Restrukturierungsmaßnahmen wird ein Betrag von TEUR 37.591 (Vorjahr: TEUR 31.582) unter den sonstigen Rückstellungen bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Fälligkeit und die Struktur der Verbindlichkeiten werden im Verbindlichkeitspiegel (Anlage 4) gesondert gezeigt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von TEUR 66.472 (Vorjahr: TEUR 73.367), Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 26.090 (Vorjahr: TEUR 17.226) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 17.253 (Vorjahr: TEUR 18.095).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 91.982 (Vorjahr: TEUR 100.636) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen abgegrenzte Erlöse aus Miet- und Wartungsgeschäften ausgewiesen.

Sicherungsgeschäfte

Die derivativen Devisensicherungsgeschäfte zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos sowie die Warentermingeschäfte zur Absicherung der Rohstoffpreisentwicklung setzen sich zum aktuellen wie auch zum vorjährigen Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Fremdwährungs- sicherungsgeschäfte	Devisen- termin- verkäufe in TEUR	Devisen- termin- käufe in TEUR	Positive Markt- werte in TEUR	Negative Markt- werte in TEUR
30.09.2019	353.970	31.827	2.319	-16.654
30.09.2018	311.657	54.846	2.092	-9.191

Commodity Hedges	Sicherungs- volumen Verkauf in TEUR	Sicherungs- volumen Kauf in TEUR	Positive Markt- werte in TEUR	Negative Markt- werte in TEUR
30.09.2019	0	3.052	23	-70
30.09.2018	0	7.807	43	-359

Die positiven Marktwerte wurden unter Anwendung des imparitätischen Realisationsprinzips im Jahresabschluss nicht angesetzt. Für die negativen Marktwerte wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 16.724 (Vorjahr: TEUR 9.550) gebildet.

Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die Haftungsverhältnisse setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Bürgschaftsverpflichtungen	16.700	16.860
Liefer- und Leistungsverpflichtungen	229.067	565.955
	245.767	582.815

Die in diesem Betrag enthaltenen Haftungen für verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Bürgschaftsverpflichtungen	16.700	16.860
Liefer- und Leistungsverpflichtungen	189.086	518.952
	205.786	535.812

Der Rückgang der Liefer- und Leistungsverpflichtungen ergab sich im Wesentlichen aufgrund der Reduktion von im Vorjahr übernommenen Haftungen für die Siemens Mobility Austria GmbH, Wien (vormals: Siemens Mobility GmbH, Wien).

Es liegen sowohl am Bilanzstichtag als auch im Vorjahr keine Sicherstellungen für fremde Verbindlichkeiten vor.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen für das nächste Geschäftsjahr aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 9.829 (Vorjahr: TEUR 9.097) und für die nächsten fünf Geschäftsjahre in Höhe von TEUR 26.316 (Vorjahr: TEUR 32.252). Darin sind weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen für das nächste Geschäftsjahr sowie für die nächsten fünf Geschäftsjahre enthalten.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich, gegliedert nach Absatzmärkten, wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Inlandsumsatzerlöse	859.072	1.230.443
Auslandsumsatzerlöse	935.076	1.305.671
davon EU TEUR 592.244 (Vorjahr: TEUR 941.773)		
davon Drittländer TEUR 342.832 (Vorjahr: TEUR 363.898)		
	1.794.148	2.536.114

Nach Tätigkeitsbereichen lassen sich die Umsätze gliedern in:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Digital Industries	344.017	385.005
Siemens Industrial Manufacturing, Engineering and Applications	136.618	174.748
Smart Infrastructure	580.569	529.028
Gas and Power	581.226	540.346
Mobility	0	740.201
Portfolio Companies	60.760	83.642
Sonstige	90.958	83.144
	1.794.148	2.536.114

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen erfolgt entsprechend der mit Wirkung vom 01.04.2019 in Kraft getretenen Neustrukturierung des Siemens Konzerns. Die Angaben für das vorangegangene Geschäftsjahr wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit ebenfalls in der neuen Gliederung abgebildet.

Im Vorjahr war die Strategic Company Mobility aufgrund der Abspaltung nur mit den ersten drei Quartalen in den Büchern der Siemens Aktiengesellschaft Österreich enthalten.

Herstellungs-, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Funktionskosten (Herstellungs-, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) werden entsprechend der Kostenstellenzuordnung aus der Betriebsabrechnung ermittelt.

Sie gliedern sich nach Kostenartengruppen wie folgt:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Materialaufwand	1.017.403	1.576.617
Aufwendungen für bezogene Leistungen	197.490	290.152
Personalaufwand	496.780	721.821
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	45.371	55.833
Veränderung von Wertberichtigungen und sonstigen Rückstellungen	-783	69.074
Andere betriebliche Aufwendungen/ Aufwandsverrechnungen und -kürzungen	102.732	93.394
Andere aktivierte Eigenleistungen	-3.843	-1.292
Bestandsveränderungen	-82.192	-229.580
	1.772.958	2.576.019

Von den Funktionskosten entfallen auf:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Herstellungskosten	1.628.636	2.386.998
Vertriebskosten	140.866	185.186
Allgemeine Verwaltungskosten	3.456	3.835
	1.772.958	2.576.019

Der Ausweis der Herstellungskosten erfolgt gekürzt um erhaltene Forschungsförderungen.

Arbeitnehmer

Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent):
(ohne Präsenzdienler, Karenzurlauber und Lehrlinge)

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Arbeiter	1.064	1.932
Angestellte	3.560	4.762
	4.624	6.694

Die durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter des Vorjahres enthalten auch die Mitarbeiter des Teilbetriebes Mobility bis zum Zeitpunkt der zivilrechtlichen Rechtswirksamkeit der Spaltung per 03.07.2018.

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Löhne	65.286	107.320
Gehälter	316.306	443.886
Soziale Aufwendungen	115.188	170.615
	496.780	721.821

In den Löhnen und Gehältern sind Aufwendungen für die erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 431 (Vorjahr: TEUR 3.767) und der Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von TEUR 10.116 (Vorjahr: TEUR 21.833) enthalten.

Die sozialen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für Altersversorgung	8.405	17.187
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	6.883	9.087
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	92.152	130.995
Sonstige Sozialaufwendungen	7.748	13.346
	115.188	170.615

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Beiträge an die Pensionskasse und Erträge aus der Veränderung der Rückstellung für sonstige langfristige personenbezogene Verpflichtungen in Höhe von TEUR 12.647 (Vorjahr: TEUR 13.199) sowie Pensionszahlungen und Erträge aus der Veränderung der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 4.242 (Vorjahr: Aufwendungen TEUR 3.988) enthalten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von TEUR 2.724 enthalten (Vorjahr: TEUR 3.513).

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG	1.233	1.455
Übrige Arbeitnehmer	9.896	19.245
	11.129	20.700

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge zeigen folgende Struktur:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	4.378	2.921
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	34.086	58.636
Sonstige Erträge	350	2.317
	38.814	63.874

Der Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung von Gewährleistungsrückstellungen.

Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Diese Position enthält im Wesentlichen den Gewinn aus dem Verkauf der Mobility-Beteiligungen in Tschechien und Rumänien sowie eine nachträgliche Kaufpreisanpassung für die Mobility-Beteiligung in Slowenien in Höhe von insgesamt TEUR 20.682 (Vorjahr: TEUR 38.405).

Weiters wurde im Vorjahr eine Zuschreibung auf eine sonstige Beteiligung in Höhe von TEUR 2.983 unter dieser Position ausgewiesen.

Aufwendungen aus Finanzanlagen

Diese Position enthält im Wesentlichen eine ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung auf die Priamos Grundstücksgesellschaft m.b.H., Wien, in Höhe von TEUR 13.473. Die Gesellschaft wurde anschließend zum Buchwert verkauft.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Diese Position enthält im Wesentlichen die rechnungsmäßigen Zinsen der Rückstellung für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder sowie sonstige langfristige personenbezogene Verpflichtungen in Höhe von TEUR 23.205 (Vorjahr: TEUR 10.189).

Weiters sind in den Zinsaufwendungen negative Zinsen aus Veranlagungen im Konzern in Höhe von TEUR 1.605 (Vorjahr: TEUR 3.175) enthalten.

Zusätzlich enthält diese Position den Aufwand aus der Aufzinsung der übrigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 2.964).

Ergebnis aus Verschmelzungen

Aus der Verschmelzung der Siemens Liegenschaftsverwaltung GmbH, Wien, mit Wirkung zum 07.02.2018 ergab sich im Vorjahr ein Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 19.121.

Die Verschmelzung der Liegenschaftsverwaltung Kraußstraße 1–7 GmbH, Wien, wurde am 10.03.2018 im Firmenbuch eingetragen und führte im Vorjahr zu einem Verschmelzungsgewinn von TEUR 305.

Somit hat sich im Vorjahr in Summe ein Verlust aus Verschmelzungen in Höhe von TEUR 18.816 ergeben.

Steuern vom Einkommen

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2005 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlagen im Rahmen des Gruppenbesteuerungsvertrages geregelt. Hierbei werden steuerliche Verluste von Gruppenmitgliedern, die zum Gruppenträger (Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien) transferiert werden, mit 16% abgegolten. Die Gruppenmitglieder, die ein positives steuerliches Ergebnis beibringen, profitieren aliquot vom Gruppenvorteil.

Die Steuern vom Einkommen beinhalten einen Aufwand aus Gruppenumlagen in Höhe von TEUR 12.926 (Vorjahr: TEUR 6.945).

Von den gesamten Steuern vom Einkommen betreffen TEUR 248 einen Ertrag aus Vorperioden (Vorjahr: Aufwand TEUR 5.565).

Der Ertrag aus der Veränderung der latenten Steuern beträgt TEUR 8.139 (Vorjahr: TEUR 4.439).

Reinvermögensmehrung durch Abspaltung

Im Vorjahr ergab sich aus der Abspaltung des Teilbetriebes Mobility in die Siemens Mobility Austria GmbH, Wien, ein Spaltungsgewinn von TEUR 320.093. Die Aufwendungen und Erträge des Teilbetriebes Mobility waren bis zur Rechtswirksamkeit der Spaltung in den originären Aufwands- und Ertragspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens Aktiengesellschaft Österreich enthalten und ergaben in Summe einen Verlust in Höhe von TEUR 22.327. Dieser wurde über den Posten „Reinvermögensmehrung durch Abspaltung“ an die Siemens Mobility Austria GmbH, Wien, übergerechnet, sodass insgesamt ein positives Ergebnis aus der Abspaltung in Höhe von TEUR 342.420 unter diesem Posten ausgewiesen wurde.

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Reinvermögensmehrung durch Abspaltung		
Mobility-Spaltungsgewinn	0	320.093
Mobility-Ergebnisüberrechnung	0	22.327
	0	342.420

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Bedingt durch die Einbeziehung der Siemens Aktiengesellschaft Österreich in den Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, sowie die entsprechende Offenlegung der Aufwendungen für den Abschlussprüfer in diesem Konzernabschluss, unterbleibt die diesbezügliche Angabe im vorliegenden Jahresabschluss.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Für das Geschäftsjahr 2019 wird seitens des Vorstandes eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 164.186 aus dem Bilanzgewinn 2019 vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu bestätigen ist.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Aufgrund der nach dem Abschlussstichtag eingetretenen politischen Veränderungen in Bolivien bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Projektabwicklung mehrerer Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerke. Die finanziellen Auswirkungen sind zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses nicht abschätzbar.

Darüber hinaus sind nach dem Abschlussstichtag keine Ereignisse eingetreten, die eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum 30.09.2019 haben.

5. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Helmrich
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dipl.-Ing. Josef Pröll
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dipl.-Ing. Dr. Helmut Draxler

Dipl.-Ing. Dr. Sabine Herlitschka, MBA

Mag. Dr. h. c. Monika Kircher

Mag. Dr. Karl Sevelda

Prof. Dr. rer. pol. Ralf P. Thomas

Dr. Gabriele Zuna-Kratky

Vom Betriebsrat delegiert*

Ing. Andreas Ecker
Vorsitzender des Zentralbetriebsrates

Regina Assigal

Ing. Paul Lauermann

Christian Schaller

Vorstand

Ing. Wolfgang Hesoun
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Wolfgang Wrumnig
Finanzvorstand

* Vom Betriebsrat gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz in den Aufsichtsrat delegierte Mitglieder.

Bezüge der Organe

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Vorstandsmitglieder (aktive und ehemalige)	3.045	2.712
Aufsichtsräte	142	143

Aktienzusagen

Das Unternehmen gewährt Mitgliedern des Vorstandes und leitenden Angestellten Aktienzusagen (Stock Awards).

Aktienzusagen unterliegen einer Sperrfrist von rund vier Jahren und gewähren einen Anspruch auf Aktien der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, die der Begünstigte nach Ablauf der Sperrfrist erhält, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten.

Aktienzusagen sind an Leistungskriterien geknüpft. Der jährliche Zielbetrag für Aktienzusagen kann an den Durchschnitt des Ergebnisses je Aktie (Earnings per Share – EPS, unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre und/oder ausschließlich an die Aktienkursentwicklung von Siemens im Vergleich zur Aktienkursentwicklung von fünf wichtigen Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist gebunden sein. Die Bandbreite der Zielerreichung der Leistungskriterien reicht von 0% bis 200%. Liegt der Zielerreichungsgrad des zukunftsgerichteten Kursentwicklungszieles der Siemens-Aktie im Vergleich zu den fünf wichtigen Wettbewerbern über 100%, erfolgt bis zur Tranche 2018 eine zusätzliche Barzahlung entsprechend der Zielüberschreitung. Ab der Tranche 2019 ist vorgesehen, dass für den gesamten Bereich der Zielerfüllung Siemens Stock Awards zugeteilt und diese in Form von Siemens Aktien erfüllt werden.

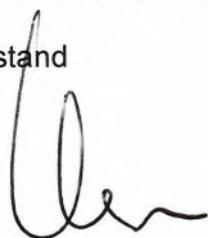
Im Geschäftsjahr 2019 wurden den Mitgliedern des Vorstandes und den leitenden Angestellten Aktienzusagen mit einer Sperrfrist von 2014 bis 2018 (Vorjahr: 2013–2017) in Höhe von TEUR 3.714 (Vorjahr: TEUR 3.353) übertragen.

Angaben zum befreienden Konzernabschluss

Die Gesellschaft steht mit der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, an, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen erstellt. Bedingt durch die Einbeziehung der Siemens Aktiengesellschaft Österreich in den Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, entfällt die Verpflichtung zur Aufstellung eines separaten Konzernabschlusses. Der Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft,

Berlin und München, wird beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 252377v der Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien, hinterlegt.

Wien, am 26. November 2019

Der Vorstand


Ing. Wolfgang Hesoun
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Wolfgang Wrumnig
Finanzvorstand

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlage 1

Werte in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.10.2018	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2019	Stand 01.10.2018	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 30.09.2019	Stand 30.09.2019	Stand 30.09.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.532	0	0	8	2.524	2.521	6	0	8	2.519	5	11
2. Firmenwert	261.831	0	402	1.045	261.188	173.673	18.909	0	1.044	191.538	69.650	88.158
	264.363	0	402	1.053	263.712	176.194	18.915	0	1.052	194.057	69.655	88.169
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund												
a) Grundwert	21.447	0	0	1.418	20.029	1.069	0	0	0	1.069	18.960	20.378
b) Gebäudewert	254.450	11	10	17	254.454	134.711	6.401	0	5	141.107	113.347	119.739
2. Technische Anlagen und Maschinen	140.708	2.545	4.393	1.680	145.966	104.860	9.427	0	1.300	112.987	32.979	35.848
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.720	1.331	9.360	10.734	113.677	102.777	10.222	0	10.620	102.379	11.298	10.943
4. Vermietete Erzeugnisse	5.554	0	2.753	137	8.170	5.255	406	0	137	5.524	2.646	299
5. Anlagen in Bau	2.963	-2.355	5.003	0	5.611	0	0	0	0	0	5.611	2.963
6. Anzahlungen	2.686	-1.532	464	0	1.618	0	0	0	0	0	1.618	2.686
	541.528	0	21.983	13.986	549.525	348.672	26.456	0	12.062	363.066	186.459	192.856
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.050.207	0	36.524	58.243	2.028.488	1.226.807	13.653	1.633	13.473	1.225.354	803.134	823.400
2. Beteiligungen	24.207	0	3.969	0	28.176	11.589	2.280 ¹⁾	0	0	13.869	14.307	12.618
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.605	0	0	85	10.520	14	0	14	0	0	10.520	10.591
	2.085.019	0	40.493	58.328	2.067.184	1.238.410	15.933	1.647	13.473	1.239.223	827.961	846.609
	2.890.910	0	62.878	73.367	2.880.421	1.763.276	61.304 ¹⁾	1.647	26.587	1.796.346	1.084.075	1.127.634

1) darin TEUR 1.476 für den treuhändisch gehaltenen Anteil an der Aspern Smart City Research GmbH & Co KG, Wien

Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien

Beteiligungs Spiegel

Anlage 2

Beteiligungsgesellschaft, Sitz	(Negatives) Eigenkapital	Beteili- gungs- ausmaß	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	letzter Jahres- abschluss zum
	TEUR	%	TEUR	
Aspern Smart City Research GmbH, Wien	51	44,10	7	31.12.2018
Aspern Smart City Research GmbH & Co KG, Wien	10.471	44,10	-5.277	31.12.2018
E-Mobility Provider Austria GmbH, Wien	39	20,00	0	31.12.2018
KDAG Beteiligungen GmbH, Wien	7.700	100,00	372	30.09.2018
Oil and Gas ProServ LLC, Baku	3.609	25,00	250	31.12.2018
Siemens (Austria) Proiect Spital Coltea S.R.L., Bukarest	-94	100,00	-5	31.12.2018
Siemens d.d., Zagreb	16.761	100,00	3.046	30.09.2018
Siemens d.o.o. Beograd, Belgrad	28.441	100,00	2.886	30.09.2018
Siemens d.o.o., Podgorica	364	100,00	3	31.12.2018
Siemens d.o.o. Sarajevo, Sarajevo	588	100,00	-605	30.09.2018
Siemens d.o.o., Ljubljana	5.137	100,00	3.039	30.09.2018
Siemens EOOD, Sofia	11.342	100,00	2.936	31.12.2018
Siemens Gas and Power d.o.o. Beograd, Novi Beograd ¹⁾	-	100,00	-	-
Siemens Gas and Power d.o.o., Ljubljana ¹⁾	-	100,00	-	-
Siemens Gas and Power d.o.o., Zagreb ¹⁾	-	100,00	-	-
Siemens Gas and Power EOOD, Sofia ¹⁾	-	100,00	-	-
Siemens Gas and Power Kft., Budapest ¹⁾	-	100,00	-	-
Siemens Gas and Power S.R.L, Bukarest ¹⁾	-	98,36	-	-
Siemens Gas and Power, s.r.o., Prag ¹⁾	-	100,00	-	-
Siemens Gebäudemanagement & -Services G.m.b.H., Wien	4.903	100,00	3.689	30.09.2018
Siemens Metals Technologies Vermögensverwaltungs GmbH, Wien	71.152	100,00	6.198	30.09.2018
Siemens Personaldienstleistungen GmbH, Wien	7.517	100,00	1.276	30.09.2018
Siemens S.R.L., Bukarest	19.278	98,36	6.100	30.09.2018
Siemens s.r.o., Bratislava	71.428	100,00	49.267	30.09.2018
Siemens Transformer (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou	100.857	63,00	35.936	31.12.2018
Siemens Ukraine, Kiew	5.053	100,00	641	31.12.2018
Siemens, s.r.o., Prag	82.277	100,00	33.689	30.09.2018
Siemens Zrt., Budapest	18.289	100,00	4.591	30.09.2018
SIMEA SIBIU S.R.L., Sibiu	8.166	99,93	3.520	30.09.2018
SMATRICS GmbH & Co KG, Wien	8.999	20,00	-4.029	31.12.2018
Trench Austria GmbH, Leonding	7.727	100,00	2.604	30.09.2018
VA TECH T & D Co. Ltd., Riad	1.473	51,00	-30	30.09.2018
VVK Versicherungs-Vermittlungs- und Verkehrs-Kontor GmbH, Wien	2.732	100,00	23	30.09.2018

1) Gründung im Geschäftsjahr 2019 - zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses der Siemens Aktiengesellschaft Österreich lag noch kein Jahresabschluss vor

Forderungenspiegel

Anlage 3

Werte in TEUR	Bilanzwert 30.09.2019	Restlaufzeit mehr als ein Jahr	Pauschalwert- berichtigungen
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.076	12.157	319
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen			
- Geleistete Anzahlungen	54.100	0	0
- Lieferungen und Leistungen	27.606	0	0
- Finanzforderungen	280.371	0	0
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.111	0	0
	367.188	0	0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	908	0	0
- Finanzforderungen	0	0	0
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0	0	0
	908	0	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	85.431	3.423	0
Forderungen	584.603	15.580	319

Bilanzwert 30.09.2018	Restlaufzeit mehr als ein Jahr	Pauschalwert- berichtigungen
176.124	14.364	696
99.404	0	0
30.462	0	0
747.042	0	0
5.321	0	0
882.229	0	0
0	0	0
458	0	0
0	0	0
0	0	0
458	0	0
67.187	4.892	0
1.125.998	19.256	696

Sowohl zum 30.09.2019 als auch zum 30.09.2018 waren keine Forderungen wechselfällig verbrieft.

Verbindlichkeitspiegel

Anlage 4

Werte in TEUR	Bilanzwert 30.09.2019	Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	191.950	191.950	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.555	101.555	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	133.191	133.191	0
- Lieferungen und Leistungen	1.649	1.649	0
- Finanzverbindlichkeiten	1.999	1.999	0
- Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuerumlagen)	59.421	53.853	5.568
	24.551	24.551	0
	196.260	190.692	5.568
5. Sonstige Verbindlichkeiten	115.824	88.148	27.676
Verbindlichkeiten	605.589	572.345	33.244

Bilanzwert 30.09.2018	Restlaufzeit	
	bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahre
10	10	0
239.357	239.357	0
121.218	121.218	0
132.781	132.781	0
47.743	47.743	0
2.499	2.499	0
68.681	63.776	4.905
45.738	45.738	0
251.704	246.799	4.905
117.737	86.115	31.622
730.026	693.499	36.527

Sowohl zum 30.09.2019 als auch zum 30.09.2018 waren keine Verbindlichkeiten dinglich besichert und es gab keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft Österreich für das Geschäftsjahr 2019

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftsverlauf

1.1.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einer Phase der Hochkonjunktur in den vergangenen Jahren hat die Weltwirtschaft seit Herbst 2018 sukzessive an Schwung verloren und befindet sich derzeit in einer Phase mäßigen Wachstums. Lag die Zuwachsrate der globalen Wirtschaft, gemessen am BIP (Bruttoinlandsprodukt), im vergangenen Jahr noch bei 3,6%, so erwarten die Wirtschaftsforscher für heuer eine Abschwächung auf etwa 3,0%.¹ Der eskalierende Handelskonflikt zwischen den USA und China, der nach wie vor unsichere Ausgang der Brexit-Verhandlungen sowie geopolitische Spannungen überschatten die Weltwirtschaft. Überdies dürfte der Konjunkturrückgang in vielen Industrie- und Schwellenländern inzwischen überschritten sein, wengleich die konjunkturelle Lage regional differenziert ist. Während sich etwa in Europa und Lateinamerika die Entwicklung verlangsamte, verlief die wirtschaftliche Entwicklung in den USA und China deutlich besser. Nichtsdestotrotz zeigen sich auch in den beiden Volkswirtschaften Anzeichen einer Verflachung der Dynamik.

Im Euro-Raum ist die Konjunkturdämpfung über die Länder breit gestreut. Nach einem Zuwachs des BIP von 1,9% im vergangenen Jahr gehen die Prognosen von einem Rückgang auf +1,2% für heuer und +1,3% im kommenden Jahr aus.² Besonders ausgeprägt im laufenden Jahr ist die Verlangsamung der deutschen Wirtschaft, die sich auf die Entwicklung des Euro-Raumes maßgeblich auswirkt. Hintergrund sind die Probleme bei der Umsetzung neuer Standards für die Abgasmessung in der Automobilindustrie sowie der auf die Abschwächung der weltweiten Investitionstätigkeit zurückzuführende Rückgang der für Deutschland wichtigen Export- und Industriedynamik. In anderen Ländern, wie etwa in Frankreich und in Spanien, zeigte sich bislang eine im Vergleich weniger starke Dämpfung. Italien dagegen wird im heurigen Jahr auf ein Nullwachstum hinsteuern.²

¹ IHS, Oktober 2019

² WIFO-Prognose, Oktober 2019

Anders stellt sich die Entwicklung in den für die heimische Exportwirtschaft wichtigen mittel- und südosteuropäischen Ländern dar, in denen vielfach Hochkonjunktur herrscht. Wenngleich sich generell die wirtschaftliche Entwicklung aufgrund der globalen Lage ebenfalls abkühlt, hat sich das Wachstum insbesondere in der EU-MOEL-Region (EU-Länder in Mittel- und Südosteuropa) vom Abschwung im Euro-Raum abgekoppelt und wird ihren Wachstumsvorsprung gegenüber jenem leicht ausbauen.³ In der auch für die Siemens Aktiengesellschaft Österreich bedeutsamen Untergruppe der MOEL 5 (Polen, Ungarn, Slowakei, Slowenien und Tschechien) wuchs die Wirtschaft im Vorjahr um 4,5%. Für heuer wird ein Zuwachs des BIP von 3,8%, im kommenden Jahr von 3,0% prognostiziert.^{1,2} Bremsend wirkt in nahezu allen EU-MOEL-Ländern der zunehmende Mangel an qualifiziertem Personal, der einerseits vom Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sowie andererseits durch die Abwanderung verursacht wird. Befürchtungen, dass der Arbeitskräftemangel den Investitionsstandort gefährden könnte, haben sich bislang nicht bestätigt. Ein positiver Effekt wird in der dadurch bedingten Zunahme von Automatisierung und Digitalisierung der Arbeitsabläufe beobachtet.

Nach einer über dem Durchschnitt des Euro-Raumes liegenden Steigerung des BIP von 2,4% im vergangenen Jahr dämpft die Abschwächung der Weltwirtschaft auch die Konjunktur in Österreich.^{1,2} Vor diesem Hintergrund gehen die beiden Wirtschaftsforschungsinstitute IHS und WIFO von einem BIP-Wachstum von 1,5%¹ bzw. 1,7%² im heurigen Jahr aus. Dieser Rückgang ist insbesondere auf den Abschwung der Industrie zurückzuführen, die von der Exportflaute betroffen ist. Verzeichneten die Exporte im Jahr 2018 insgesamt noch eine Steigerung von 5,9%, so wird für heuer nur mehr ein Plus von 2,3% erwartet.²

Im Gegensatz dazu erwies sich der private Konsum mit heuer +1,5% bislang als stabile Stütze der heimischen Volkswirtschaft und sollte dies auch im kommenden Jahr bleiben.^{1,2} Hintergrund dieser robusten Entwicklung sind die positive Beschäftigungssituation, die Lohnerhöhungen und die Einführung des Familienbonus Anfang des Jahres.

Im kommenden Jahr sollte sich das Wirtschaftswachstum wieder stabilisieren, mit einem prognostizierten Wachstumsplus von 1,3%¹ bzw. 1,4%² jedoch verhalten ausfallen.

Eine im Vergleich zu den hohen Wachstumsraten der letzten Jahre und mit der Eintrübung der internationalen Konjunktur im Einklang stehende Verlangsamung der Dynamik hat auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen erfasst. Lag der Zuwachs bei den Bruttoanlageinvestitionen 2018 noch bei 3,9%, so wird mit einem Rückgang der Steigerungsraten auf +2,5%¹ bzw. +2,9%² im heurigen Jahr ge-

¹ IHS, Oktober 2019

² WIFO-Prognose, Oktober 2019

³ WIIW, Juli 2019

rechnet. Dabei waren die Investitionen in Ausrüstungen stärker von der schwächelnden Konjunktur betroffen als die Bauinvestitionen, deren positive Dynamik insbesondere auf die starke Nachfrage im Hochbau zurückzuführen war. In weiterer Folge sollten die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen jedoch in etwa gleichem Ausmaß expandieren. Einem möglichen stärkeren Einbruch stehen die vergleichsweise hohe Kapazitätsauslastung sowie die weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen entgegen. Für das kommende Jahr gehen die Prognosen von einem Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen von 1,1 %¹ bzw. 1,5 %² aus.

Noch keine Trendwende infolge der konjunkturellen Entwicklung zeichnet sich derzeit auf dem österreichischen Arbeitsmarkt ab, der sich im laufenden Jahr positiv entwickelt hat. Nach nationaler Definition wird heuer mit einer Arbeitslosenquote von 7,4 % gerechnet.¹

Der Preisauftrieb verlangsamte sich im Jahresverlauf, wobei die Bereiche Wohnen, Wasser, Energie, Restaurants und Hotels die stärksten Preistreiber sind. Die derzeitige konjunkturelle Entwicklung sollte zu keinem hohen Inflationsdruck führen, sodass für 2019 eine Inflationsrate von 1,6 %² zu erwarten ist.

¹ IHS, Oktober 2019

² WIFO-Prognose, Oktober 2019

1.1.2. Allgemeines

Mit 01.04.2019 startete die neue Unternehmensstruktur gemäß der „Vision 2020+“. Damit stellte Siemens mit einer vereinfachten und schlankeren Konzernstruktur die Weichen für dauerhafte Wertschaffung durch beschleunigtes Wachstum und Stärkung der Ertragskraft. Kern der Unternehmensstrategie „Vision 2020+“ ist, den einzelnen Geschäften deutlich mehr unternehmerische Freiheit unter der starken Marke Siemens zu geben und damit den Fokus auf die jeweiligen Märkte zu schärfen. Dazu wurde die Organisationsebene der bisherigen Divisionen gestrichen, die Konzernzentrale schlanker aufgestellt und die Landesorganisationen wurden für noch mehr Kundenorientierung neu geordnet. Unterhalb der Konzern-Ebene gibt es nunmehr drei Operating Companies, drei Strategic Companies sowie sechs Portfolio Companies. Die Business Units der bisherigen Divisionen wurden fokussierter aufgestellt und den vorhin erwähnten verschiedenen Companies zugeordnet.

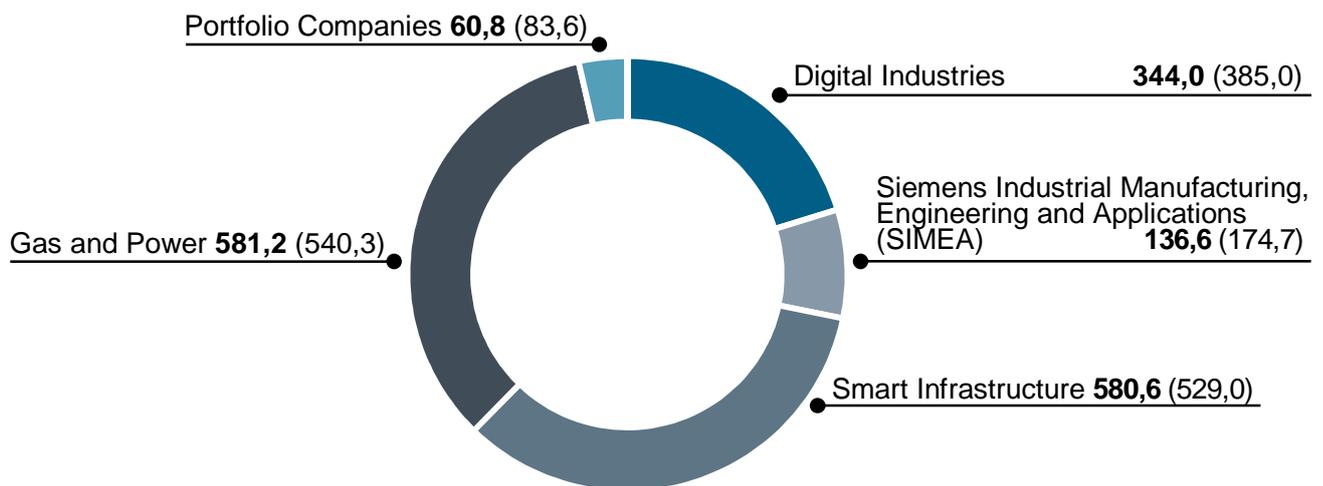
Zu den Strategic Companies zählen die voll konsolidierten Mehrheitsbeteiligungen Siemens Healthineers, Siemens Gamesa Renewable Energy sowie die Mobilitätssparte von Siemens.

Die bisher getrennt agierenden Divisionen „Building Technologies“ und „Energy Management“ wurden zu der Operating Company „Smart Infrastructure (SI)“ zusammengefasst. Die neu geschaffene Operating Company „Digital Industries (DI)“ ging aus der Zusammenlegung der ehemaligen Divisionen „Digital Factory“ und „Process Industries & Drives“ hervor. Die dritte Operating Company „Gas and Power (GP)“ besteht im Wesentlichen aus der früheren Division „Power and Gas“ und Teilen von „Energy Management“.

Die operativen Geschäfte der beiden in der Siemens Aktiengesellschaft Österreich tätigen Portfolio Companies „Large Drives Applications (LDA)“ und „Process Solutions (SLN)“ stammen überwiegend aus der ehemaligen Division „Process Industries & Drives“.

1.1.3. Operating und Portfolio Companies der Siemens Aktiengesellschaft Österreich

Umsatz nach Operating und Portfolio Companies (in Mio. €) (Vorjahreswerte in Klammern*)

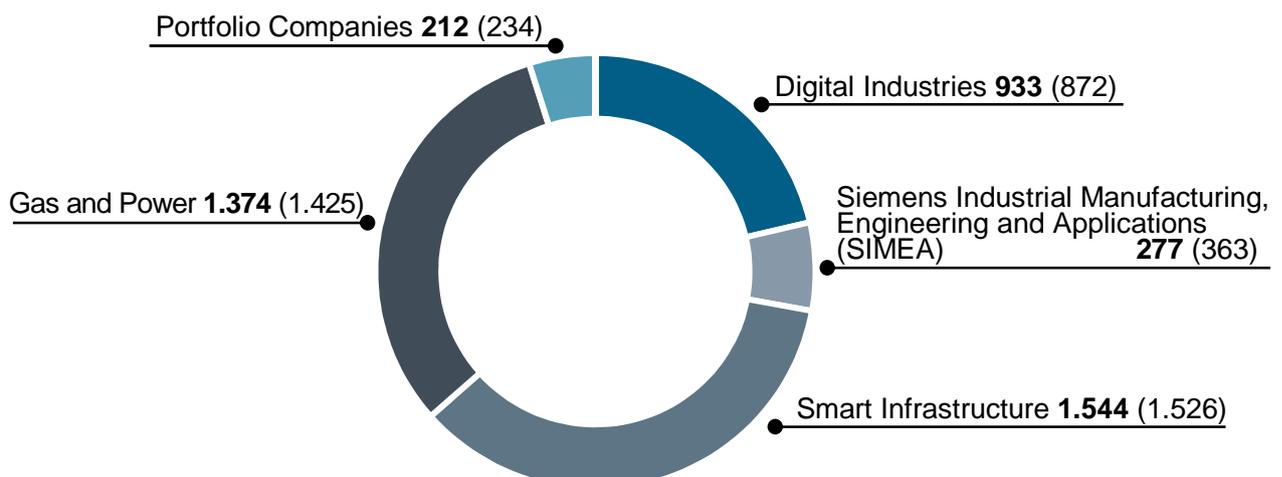


* Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen erfolgt entsprechend der mit Wirkung vom 01.04.2019 in Kraft getretenen Neustrukturierung des Siemens-Konzerns. Die Angaben für das vorangegangene Geschäftsjahr wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit ebenfalls in der neuen Gliederung abgebildet.

Nicht enthalten: Mobility (Abspaltung mit 03.07.2018) und Sonstige

Quantitative Mitarbeiter nach Operating und Portfolio Companies

(= „Headcount“, entspricht der Anzahl der Mitarbeiter unabhängig von ihrem Arbeitszeitausmaß – Vorjahreswerte in Klammern**)



** Die Gliederung der Mitarbeiter nach Tätigkeitsbereichen erfolgt entsprechend der mit Wirkung vom 01.04.2019 in Kraft getretenen Neustrukturierung des Siemens-Konzerns. Die Angaben für das vorangegangene Geschäftsjahr wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit ebenfalls in der neuen Gliederung abgebildet.

Nicht enthalten: Mobility (Abspaltung mit 03.07.2018) und Sonstige

Operating Company Digital Industries (DI)

Die Operating Company Digital Industries konnte die Marktposition mit Kunden der Prozess- sowie der diskreten Industrie in den Schwerpunkten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung im Geschäftsjahr 2019 weiter ausbauen. Darüber hinaus wurden wichtige Digitalisierungsschwerpunkte vertieft und damit die Basis für künftige Geschäftserfolge gelegt.

Die Business Unit Factory Automation kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr im Produkt- und Lösungsgeschäft zurückblicken. Vor allem überzeugten neue Portfolioelemente im Bereich Digitalisierung die Kunden – dazu gehören u. a. Edge Computing und virtuelle Inbetriebnahme. Beim Sondermaschinenbauer für Kabel-, Glasfaser- und Batteriemaschinen Rosendahl Nextrom gelang es durch die Digitalisierung der Abläufe in der Fabrik, ein neues Niveau an Output, Qualität und Performance zu erreichen. Durch Simulation können ganze Schritte im Entwicklungs- und Herstellungsprozess übersprungen werden, wodurch das gewünschte Ergebnis schneller erreicht wird.

Überzeugen konnte auch die Business Unit Process Automation, und zwar als Generalunternehmer für die Elektro-, Automatisierungs- und Instrumentierungspakete der ersten solarbetriebenen Großanlage zur Meerwasserentsalzung am Persischen Golf. Aus Sorge über die Folgen des Klimawandels wird dabei erstmals auf die Sonne als Energiequelle für diesen energieintensiven Prozess gesetzt. Denn die Meerwasserentsalzung ist einer der größten Verursacher von Kohlendioxid-(CO₂)-Emissionen im Nahen und Mittleren Osten. Die beeindruckende Performance der Einheit wurde mit acht Folgeaufträgen (gemeinsam mit der Operating Company Smart Infrastructure) für Meerwasserentsalzungsanlagen belohnt. Beim Traditionsunternehmen Spitz wurde die Lebensmittelproduktion am Standort Attnang-Puchheim mithilfe einer Softwarelösung von Siemens digitalisiert. Die durchgängige, integrierte Lösung steigert nicht nur Prozessstabilität und Produktqualität, sondern minimiert gleichzeitig auch potenzielle Fehlerquellen. Auch im Produktgeschäft gelang es der Business Unit Process Automation, trotz stagnierender Konjunktur zu wachsen. Die Vorstellung des neuen Prozessleitsystems SIMATIC PCS neo stieß auf großes Interesse am Markt, was für die kommenden Jahre eine positive Geschäftsentwicklung erwarten lässt.

Die Business Unit Motion Control erweiterte im Rahmen der Implementierung der Vision 2020+ ihr Portfolio primär im Bereich Niederspannungsantriebe. Obwohl der Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen mit einem schwierigen Marktumfeld konfrontiert war, konnten die geplanten Volumina erreicht werden. Positive Impulse setzte die Präsentation der Sinumerik ONE, der ersten „Digital Native CNC (Computerized Numerical Control)“, mit der Siemens die digitale Transformation der Werkzeugmaschinenindustrie vorantreibt. Die neue Steuerung ermöglicht das nahtlose Zusammenspiel von virtueller und realer Welt für signifikante Produktivitätssteigerungen bei der Produktion und dem Einsatz von Werkzeugmaschinen.

Siemens Industrial Manufacturing, Engineering and Applications (SIMEA)

SIMEA – mit dem Standort Wien und der rumänischen Tochtergesellschaft SIMEA SIBIU S.R.L. mit den Standorten Sibiu und Buzias – verantwortet innerhalb der Siemens Aktiengesellschaft Österreich die Entwicklung und Fertigung komplexer Hochtechnologieprodukte in den Bereichen Industrieautomatisierung und industrielle Antriebe.

Nach der anhaltend guten Industriekonjunktur der letzten Jahre setzte sich 2019 der Wachstumstrend im Bereich Prozessautomatisierung (Power Products) nicht weiter fort und der Umsatz lag leicht unter dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte die Entwicklung der ersten Geräte aus der neuen Stromversorgungsreihe PSU6200 abgeschlossen werden und es wurden im Rahmen der SPS IPC Drives 2018 die ersten Produkte dem Fachpublikum in Nürnberg präsentiert. Bei der Hannover-Industrie-Messe 2019 stellte Siemens eine Reihe ergänzender Module, wie die Redundanzmodule RED1200 und die Selektivitätsmodule SEL1200, vor. In Hinblick auf die weitere Automatisierung und Digitalisierung von Produktionsprozessen sind die geplanten Investitionen projektiert und in Auftrag gegeben worden.

Das Segment Large Drives wurde, gemäß dem Konzernprogramm „PD2020“ und nach der Verlagerung der Geschäftsaktivitäten auf andere Siemens-Einheiten, planmäßig bei SIMEA geschlossen.

In der rumänischen Tochtergesellschaft konnte neben dem Geschäft mit Stromversorgungen der Umsatz vor allem durch die Produktion von elektronischen Flachbaugruppen für die Prozessinstrumentierung sowie die Gasanalytik weiter gesteigert werden. Parallel dazu wurden die Kapazitäten im Bereich Surface Mount Technology (SMT) durch eine zusätzliche Linie erweitert.

Operating Company Smart Infrastructure (SI)

Die Operating Company Smart Infrastructure konnte im Geschäftsjahr 2019 den Wachstumskurs fortsetzen. Hauptwachstumstreiber waren dabei größere Projekte im Bereich der Industrie und kritische Infrastruktur wie etwa der Flughafen Wien oder Borbet Austria. Ebenfalls zum Wachstum beigetragen haben der anhaltende Ausbau der Stromnetze sowie die steigende Automatisierung und Digitalisierung der Netzkomponenten, um die steigenden Anforderungen, z.B. hinsichtlich Übertragungskapazitäten, Effizienz und Flexibilität, zu decken.

Durch die globale Neuaufstellung bietet SI den Kunden Technologien im Gebäude sowie auch ganzheitliche Lösungen in der Infrastruktur und Energieversorgung. Das bedeutet eine weitere Optimierung und einen stärkeren Fokus auf beispielsweise die Bereiche Energieeffizienz oder Schadstoffreduktion.

Ein Wachstumsfeld im Gebiet Gebäudeinfrastruktur ist der Bereich Life-Cycle-Solutions. Darunter versteht man Lösungen, die Nachhaltigkeit durch ein ganzheitliches Konzept – von der Projektentwicklung und Planung bis zum Bauconsulting –

sichern. Unterstützt durch BIM (Building Information Modeling) werden eine effiziente Planung, Errichtung und ein ebensolcher Betrieb eines Gebäudes ermöglicht. Tiefgehendes Know-how in den Bereichen BIM bzw. Digitaler Gebäudewilling entwickelte Smart Infrastructure in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsagentur Wien beim Projekt Technologiezentrum 2 in der Wiener Seestadt Aspern.

Kunden, die im Berichtsjahr Projekte mit Smart Infrastructure im Gebäudebereich umgesetzt haben, waren beispielsweise Tirol Kliniken, Landestheater Salzburg, Pappas und Europark in Salzburg, Haus der Musik Innsbruck, Gemeinde Wildschönau oder die Schule am See in Hard.

Das weltweit agierende Fire Safety Application Center in Wien konnte die internationale Kernkompetenz für Brandschutz- und Löschanwendungen weiter ausbauen und wickelte erfolgreich Systemgeschäft in Südamerika, Asien und im Mittleren Osten ab.

Auch im Bereich Energieverteilung wurde Kompetenz aus Österreich zur Grundlage von Exporten. Smart Infrastructure erhielt im Geschäftsjahr 2019 den Auftrag, acht solarbetriebene Meerwasserentsalzungsanlagen in Saudi-Arabien mit Mittel- und Niederspannungsverteilung auszurüsten – auch die Operating Company Digital Industries ist an diesem Projekt beteiligt. Es ist dies der Folgeauftrag zu dem 2018 erfolgreich abgeschlossenen Projekt „Al Khafji“ – der weltweit ersten solarbetriebenen Anlage zur Meerwasserentsalzung – derselben Auftraggeber (Konsortium A3C).

Im November 2018 wurde die erste Phase des größten Smart-Meter-Projektes im deutschsprachigen Raum – für die Wiener Netze – gestartet, mit Siemens als Lead- und Technologiepartner (in einem Konsortium mit Landis+Gyr sowie Iskraemeco): Die ersten 30.000 von insgesamt fast 1,3 Millionen Smart Meter werden im Verteilnetzgebiet installiert und in die IT-Systeme der Wiener Netze über ein Meter-Data-Management-System integriert. Die weiteren Smart-Meter-Projekte in der Steiermark, Oberösterreich, Tirol und Kärnten befinden sich ebenfalls in Umsetzung.

Das Verteiltransformatorenwerk in Weiz stattet die 94 Windturbinen des Offshore-Windparks Borssele 1 und 2 vor der holländischen Küste mit Transformatoren aus. Die in den Gondeln integrierten 66-kV-Einheiten werden in den 8-MW-Windrädern von Siemens Gamesa Renewable Energy verbaut. Der neue, vom dänischen Energiekonzern Ørsted betriebene Windpark wird rund eine Million Haushalte mit Strom versorgen.

Auch im Bereich privater Eigenheime unterstützt Smart Infrastructure ein nachhaltiges und wirtschaftliches Energiemanagement. Mit der seit April 2019 in Österreich erhältlichen Junelight Smart Battery bietet Siemens eine Batterielösung zur

Speicherung und Nutzung von selbst erzeugtem Strom (z.B. aus Photovoltaik-Anlagen) an. Der Lithium-Ionen-Speicher vereint Funktionen für ein intelligentes und sicheres Energiemanagement mit modernem Design.

Operating Company Gas and Power (GP)

Die Operating Company Gas and Power erhielt im Geschäftsjahr 2019 wiederum starke Marktsignale durch eine Vielzahl an gewonnenen Projekten aus allen Teilen des erweiterten Portfolios.

Das Servicegeschäft leistete einen großen Beitrag zur Effizienzsteigerung bestehender Energieerzeugungsanlagen mit umfangreichen Revisionsaufträgen für Dampfturbinen, Gasturbinen und Kompressoren bei Industrie- und Energiekunden. Im Bereich der digitalen Services überzeugten die Lösungen zum flexiblen Umgang mit volatilen Netzzuständen, die dynamische Simulation von Anlagenprozessen oder die Revision von Kraftwerksleittechnik für Projekte von OMV, voestalpine oder Wien Energie.

Bei der Projektabwicklung der Gaskraftwerke in Israel, Bolivien und Argentinien wurden zahlreiche Projektmeilensteine zur Inbetriebsetzung erfolgreich umgesetzt. So konnte die vertragliche Abnahme des Projektes Alon Tavor in Israel erzielt werden. Ein neuer Auftragseingang gelang durch die Übernahme eines Engineering-Paketes für das Projekt San Pedro in Argentinien. Bei den Kleinwasserkraftwerken wurde unter anderem die Modernisierung der Kraftwerke Gosaukette und Wald im Pinzgau von den Kunden beauftragt.

Das Transformatorenwerk in Weiz setzte die erfolgreiche Exporttätigkeit in die USA fort – so wurden im Berichtsjahr wartungsarme Transformatoren für den langjährigen Kunden und Partner „The Southern Company“ gefertigt. Im Zuge des Windenergieausbaus in den USA hat das Werk Weiz mit Transformatoren zur Verteilung dieser erneuerbaren Energie für ONCOR einen verlässlichen Beitrag geleistet.

Die starke Positionierung in den USA wurde im Geschäftsjahr 2019 durch den guten Auftragseingang bei Austrian Power Grid (APG) in Zusammenhang mit dem Vollausbau des österreichischen 400-kV-Rings unterstützt.

Darüber hinaus konnte die Marktführerschaft am Offshore-Windmarkt mit einem Rekordauslieferungsvolumen von über 400 Transformatoren weiter gefestigt werden. Auch im Industriebereich setzt das Transformatorenwerk Weiz mit Transformatoren, die mit natürlichem Ester gefüllt sind, auf grüne Energie.

Das Transformatorenwerk in Linz konnte ebenso die Exporttätigkeiten nach Nordamerika ausbauen. Neben Energieversorgungsunternehmen bauen auch Kunden im Bereich Datenverarbeitung und Infrastruktur, wie z.B. aus dem Bahnbetrieb, auf die langjährige Trafokompetenz. Ein Beispiel für die Innovationsstärke ist der in Linz konstruierte und gebaute „Resiliency-Generator-Step-Up-Transformator“.

Bei der Einheit Transmission Products wurden aufgrund von Anlagenerneuerungen und dem steigenden Leistungsbedarf sowie auch durch die schnell wachsenden regionalen erneuerbaren Energien mehrere gasisolierte Schaltanlagen beauftragt – so etwa im Umspannwerk Zaya der APG. Die Kompletterneuerung der 220-kV-Schaltanlage im Kraftwerk Kühtai der TIWAG oder die Anspeisung für das neue Infineon-Werk im Umspannwerk Auen der Kärntner Netz GmbH waren weitere Erfolgsprojekte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Portfolio Companies

Die Portfolio Company Large Drives Applications (LDA) konnte auch im Geschäftsjahr 2019 die Marktposition beibehalten bzw. Marktanteile weiter ausbauen. Insbesondere mit den Portfolio-Kernelementen Hochspannungsmotoren und Frequenzumrichter ist die Einheit somit weiterhin Marktführer im Bereich der Hochspannungsantriebstechnik. Auch die neuen innovativen Produktlinien für Frequenzumrichter und Motoren wurden vom Markt gut angenommen. Es konnten damit bereits erste Großprojekte, zum Teil für sehr anspruchsvolle Applikationen und auch für den Einsatz unter kritischen Umgebungsbedingungen, realisiert werden. Die neuen Mittelspannungsumrichter „SINAMICS Perfect Harmony“ kommen unter anderem in der ersten solarbetriebenen Wasserentsalzungsanlage in Saudi-Arabien erfolgreich zum Einsatz. Zusammen mit dem laufend erweiterten Serviceportfolio – Schwerpunkt auf Digitalisierung und Industrie 4.0 – werden den Kunden deutliche Wettbewerbsvorteile ermöglicht.

Die Portfolio Company Process Solutions (SLN) platzierte ihr Portfolio im Bereich der elektrischen Energieversorgung/Antriebstechnik, Automatisierung und Digitalisierung sehr erfolgreich im Markt und konnte vor allem in den Branchen Zellstoff und Papier sowie Öl und Gas ihre starke Marktposition weiter ausbauen. Konjunkturelle Schwächen in einigen Marktsegmenten, vor allem im Bereich Bergbau und Zement, wurden dadurch mehr als kompensiert. Darüber hinaus wurde das Digitalisierungsportfolio deutlich weiterentwickelt und im Rahmen von zahlreichen Pilot- und Co-Creation-Projekten mit Schlüsselkunden kontinuierlich optimiert. Vor allem die SIWELL Artificial Lift Suite (Bohrlochautomationssystem der nächsten Generation für Öl- und Gasfelder mit künstlicher Intelligenz, intelligenten Geräten, Cloudcomputing und IoT) fand dabei auch internationale Anerkennung (Finalist bei den 2019 World Oil Awards).

1.2. Bericht über die Zweigniederlassungen

Zum 30.09.2019 bestanden aus einzelnen Projekten begründete Zweigniederlassungen der Siemens Aktiengesellschaft Österreich in folgenden Ländern: Bosnien und Herzegowina, Georgien, Montenegro, Rumänien und Syrien. Die Zweigniederlassung in Sri Lanka wurde mit 16.05.2019 geschlossen.

1.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1.3.1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Auftragseingang in Höhe von 1,792 Mrd. € verzeichnet (Vorjahr: 2,529 Mrd. €). Die Reduktion ist im Wesentlichen auf die Ausgliederung der Division Mobility im Vorjahr zurückzuführen. Im Vorjahresvergleich verringerte sich der Auftragseingang der Operating und der Portfolio Companies insgesamt geringfügig um 0,7%. Die Zuordnungen der Auftragseingänge zu den einzelnen Operating Companies und Portfolio Companies wurden im Geschäftsjahr auf die neue Konzernstruktur geändert, die Vergleichszahlen zum Vorjahr beziehen sich bereits auf die neue Gliederung (vgl. 1.1.2.).

Die Operating Company Digital Industries verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang des Auftragseinganges in Höhe von 8,7%. Die Lieferung von acht solarbetriebenen Meerwasserentsalzungsanlagen für die Westküste Saudi-Arabiens (26,2 Mio. €) war der bedeutsamste Auftragseingang im Geschäftsjahr 2019.

Mit nominell 658,0 Mio. € konnte die Operating Company Smart Infrastructure im Geschäftsjahr 2019 ihren Auftragseingang um fast 16% steigern. Nennenswerte Auftragseingänge waren die Lieferungen im Zusammenhang mit dem Smart-Meter-Rollout für das Versorgungsgebiet der Wiener Netze (21,2 Mio. €), die Lieferung von Transformatoren für den Kunden Austrian Power Grid (18,2 Mio. €) sowie die Fertigung, Lieferung und Montage von Phasenschiebern für das Umspannwerk Hamburg Ost (17,8 Mio. €).

Zu den wesentlichen Auftragseingängen der Operating Company Gas and Power zählten die Lieferung von Transformatoren für die Offshore-Windpark-Projekte Borssele, Niederlande, (17,0 Mio. €) sowie die Lieferung und Montage von Transformatoren für den Kunden Consolidated Edison, USA, (15,9 Mio. €).

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2019 betrug 1,794 Mrd. €. Auch hier resultierte der Rückgang im Wesentlichen aus der Ausgliederung der Division Mobility im Vorjahr. Die Zuordnungen der Umsatzerlöse zu den einzelnen Operating Companies und Portfolio Companies wurden im Geschäftsjahr an die neue Konzernstruktur angepasst, die Vergleichszahlen zum Vorjahr beziehen sich bereits auf die neue Gliederung (vgl. Grafik 1.1.3.).

Die nominell größten Umsatzbeiträge lieferten die Operating Companies Gas and Power sowie Smart Infrastructure. Zu den wesentlichsten Abrechnungen der Operating Company Gas and Power zählten die Errichtung der Abhitzedampferzeuger (HRSG) für die Petronas-Raffinerie in Pengerang, Malaysia, (36,0 Mio. €), die Abnahme des Kraftwerksprojektes Alon Tavor in Israel (29,7 Mio. €) sowie die Modernisierung des Kraftwerks Wien-Simmering (20,4 Mio. €). Die höchsten Umsatzerlöse der Operating Company Smart Infrastructure entfielen auf die Lieferung von Transformatoren für den Kunden PSE&G für die Site Newark, USA (16,4 Mio. €), von Transformatoren für den Kunden Innogy Renewables UK (16,1 Mio. €) sowie von Smart Meter für den Kunden Energie AG Oberösterreich (14,3 Mio. €).

Die Operating Company Digital Industries verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatzrückgang in Höhe von 10,6%. Als wesentliche Einzelabrechnungen zu erwähnen sind Automotive-Projekte für die Endkunden Audi (7,5 Mio. €) und Porsche (4,5 Mio. €) sowie der Umbau von Endmontagelinien bei MAGNA Steyr Fahrzeugtechnik Graz (4,8 Mio. €).

Die Auslandsumsatzerlöse des Geschäftsjahres beliefen sich auf 0,935 Mrd. € (Vorjahr: 1,306 Mrd. €), wobei zu den wichtigsten Auslandsmärkten neben Deutschland die Vereinigten Staaten von Amerika, Dänemark, die Schweiz und Großbritannien zählten.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Betriebsergebnis in Höhe von 57,5 Mio. € (Vorjahr: 20,9 Mio. €) erzielt. Zurückzuführen ist der Anstieg des Ergebnisses insbesondere auf die stabilen Umsätze (ohne Berücksichtigung der Mobility im Vorjahresvergleich -0,1%) sowie auf den gleichzeitigen Rückgang der Herstellungs- und Vertriebskosten. Des Weiteren fanden im Ergebnis die Bildungen von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 12,1 Mio. € in der Operating Company Gas and Power sowie 0,5 Mio. € in der Operating Company Smart Infrastructure ihren Niederschlag.

Zur Berechnung der Umsatzrentabilität wird das Betriebsergebnis um die Abschreibungen von Firmenwerten und Auftragsbeständen aufgrund von Integrationen aus vergangenen Geschäftsjahren (im Wesentlichen Siemens Transformers Austria GmbH & Co KG, Wien, sowie im Vorjahr zusätzlich Siemens Transportation Systems GmbH & Co KG, Wien) bereinigt. Der Anstieg des Betriebsergebnisses in Verbindung mit dem reduzierten, bereinigten Betriebsvermögen ergibt eine im Vorjahresvergleich höhere Umsatzrentabilität von 4,3%.

Umsatzrentabilität

$\frac{\text{Betriebsergebnis}^*}{\text{Umsatzerlöse}}$

* bereinigt um Abschreibungen auf Firmenwerte und Auftragsbestände

	2019 TEUR	2018 TEUR
Betriebsergebnis	57.513	20.902
+ Abschreibungen auf Firmenwerte und Auftragsbestände	18.913	21.145
= <i>bereinigtes Betriebsergebnis</i>	76.426	42.047
Umsatzerlöse	1.794.148	2.536.114
Umsatzrentabilität	4,3%	1,7%

Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 39,7 Mio. € gesunken. Die Dividendenerträge befanden sich mit 132,4 Mio. € auf Vorjahresniveau (128,2 Mio. €). Darin enthalten ist auch die Dividende der Priamos Grundstücksgesellschaft m.b.H., Wien, deren Beteiligungsansatz in weiterer Folge durch eine ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung reduziert wurde. Aufgrund der geänderten Zinssituation ergab sich im Bereich der Personalrückstellungen für das Geschäftsjahr 2019 ein Zinsaufwand in Höhe von 23,2 Mio. € (gegenüber einem Zinsaufwand in Höhe von 10,2 Mio. € im Vorjahr). Des Weiteren ergab sich aus dem Verkauf von Mobility-Beteiligungen im Berichtsjahr in Summe ein Gewinn in Höhe von 20,7 Mio. € (im Vorjahr von 38,4 Mio. €).

Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 173,2 Mio. € verringerte sich im Vorjahresvergleich um 3,1 Mio. €. Somit ergibt sich bei einem geringfügig höheren Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres eine Eigenkapitalrentabilität von 23,2%.

Eigenkapitalrentabilität

$\frac{\text{Ergebnis vor Steuern}}{\text{Eigenkapital (nach Ausschüttung)*}}$
--

* zum Anfang des Geschäftsjahres

	2019 TEUR	2018 TEUR
Ergebnis vor Steuern	173.219	176.349
Eigenkapital zum Anfang des Geschäftsjahres	1.354.980	1.229.439
- Ausschüttung	-609.000	-360.000
= <i>Eigenkapital (nach Ausschüttung)</i>	<i>745.980</i>	<i>869.439</i>
Eigenkapitalrentabilität	23,2%	20,3%

Die Bilanzsumme des Geschäftsjahres 2019 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 552,4 Mio. € auf 2,150 Mrd. €.

Auf der Aktivseite resultierte dies im Wesentlichen aus der Reduktion des Anlagevermögens um 43,6 Mio. € und der Verringerung von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 515,0 Mio. € (davon 466,7 Mio. € aus Konzernveranlagungen) sowie dem Rückgang von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten um 45,0 Mio. €.

Das Eigenkapital der Siemens Aktiengesellschaft Österreich betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,927 Mrd. € (Vorjahr: 1,355 Mrd. €).

Wesentliche Veränderungen auf der Passivseite ergaben sich durch eine Reduktion des Bilanzgewinnes, bedingt durch die Ausschüttung in Höhe von 609,0 Mio. €, sowie durch die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 55,4 Mio. € (im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen).

Nach Bereinigung der Bilanzsumme um die auf der Passivseite ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2019 eine Eigenkapitalquote von 50,8%.

Eigenkapitalquote

$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bereinigtes Gesamtkapital}^*}$
--

* Bilanzsumme abzüglich passivisch ausgewiesener erhaltener Anzahlungen

	30.09.2019	30.09.2018
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	927.236	1.354.980
Bilanzsumme	2.149.858	2.702.226
- passivisch ausgewiesener erhaltener Anzahlungen	-325.141	-372.138
= <i>bereinigtes Gesamtkapital</i>	1.824.717	2.330.088
Eigenkapitalquote	50,8%	58,2%

Das kurzfristige Netto-Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2019 um 46,3 Mio. € reduziert (resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten). In Verbindung mit der Reduktion des kurzfristigen Netto-Fremdkapitals um 100,1 Mio. € (davon 65,8 Mio. € aus der Reduktion der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Dritten) ergibt sich eine Verbesserung des Working Capitals um 22,1 % auf -190,2 Mio. €.

Die Finanzierung ist durch die vorhandene Liquidität, den erwarteten operativen Geldsaldo im Geschäftsjahr 2020 sowie erforderlichenfalls durch die konzerninterne Refinanzierung sichergestellt.

Working Capital (ohne Ertragsteuern und Finanzpositionen)

	30.09.2019 TEUR	30.09.2018 TEUR
Umlaufvermögen (inklusive Rechnungsabgrenzungsposten)	1.032.403	1.549.351
- langfristiges Umlaufvermögen	-15.641	-19.632
= kurzfristiges Umlaufvermögen	1.016.762	1.529.719
- kurzfristig veranlagtes Finanzvermögen	-280.371	-747.042
- kurzfristige Ertragsteuerforderungen	-110	-110
= kurzfristiges Netto-Umlaufvermögen	736.281	782.567
Fremdkapital (inklusive Rechnungsabgrenzungsposten)	1.222.622	1.347.246
- langfristiges Fremdkapital	-261.346	-258.868
= kurzfristiges Fremdkapital	961.276	1.088.378
- kurzfristige Finanzschulden	-1.999	-2.509
- kurzfristige Ertragsteuerrückstellungen und -verbindlichkeiten	-32.799	-59.259
= kurzfristiges Netto-Fremdkapital	926.478	1.026.610
Working Capital	-190.197	-244.043

Die Deckung des langfristigen Vermögens verminderte sich im Geschäftsjahr 2019 auf 108,1%. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion des Bilanzgewinns durch die Ausschüttung von 609,0 Mio. €.

Deckung des langfristigen Vermögens

<u>Eigenmittel und langfristiges Fremdkapital</u> langfristiges Vermögen		
	30.09.2019 TEUR	30.09.2018 TEUR
Eigenkapital	927.236	1.354.980
+ langfristiges Fremdkapital	261.346	258.868
= langfristiges Kapital	1.188.582	1.613.848
Anlagevermögen	1.084.075	1.127.634
+ langfristiges Umlaufvermögen	15.641	19.632
= langfristiges Vermögen	1.099.716	1.147.266
Deckung des langfristigen Vermögens	108,1%	140,7%

In der Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019 ergab sich ein negativer Cashflow von 465,4 Mio. €.

Der Cashflow aus dem Ergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 26,6 Mio. €, wobei dieser Anstieg im Wesentlichen aus dem operativen Geschäft resultierte. Im Gegensatz dazu reduzierte sich der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern um 34,5 Mio. € auf 44,6 Mio. €, dies war insbesondere auf die Verminderung von Rückstellungen zurückzuführen. Durch höhere Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 37,8 Mio. € reduzierte sich der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt um 67,6 Mio. € auf 6,8 Mio. €.

Im Berichtsjahr ergab sich ein positiver Geldfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 162,7 Mio. €, der sich im Vorjahresvergleich um 23,1 Mio. € verringert hat. Im Wesentlichen ergibt sich diese Veränderung aufgrund von niedrigeren Dividendenzahlungen.

Der Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich nahezu zur Gänze aus der Dividendenzahlung an die Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien.

Geldflussrechnung*

	2019 TEUR	2018 TEUR
Geldfluss aus dem Ergebnis		
Ergebnis vor Steuern	173.219	176.349
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	58.181	53.731
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-24.870	-45.364
Beteiligungserträge, Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-107.834	-112.714
Veränderung aus Verschmelzungen	0	45
	98.696	72.047
Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern		
Veränderung der Vorräte	-40.564	-232.092
Veränderung der Forderungen	28.721	45.344
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	15.354	195.265
Veränderung der Verbindlichkeiten	-56.618	-48.615
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-7.611	98.638
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	6.662	-51.416
	44.640	79.171
Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit		
Zahlungen für Ertragsteuern	-37.832	-4.793
	6.808	74.378
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-21.984	-28.775
Erlöse aus Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	6.113	3.181
Investitionen in Finanzanlagen	-90	-18.996
Erlöse aus Finanzanlagenabgang	66.410	97.649
Kaufpreis aus Kauf/Verkauf von Teilbetrieben	-340	3.167
Einzahlungen aus Beteiligungs-, Zinsen- und Wertpapiererträgen	112.579	129.564
	162.688	185.790

Geldflussrechnung (Fortsetzung)		
	2019 TEUR	2018 TEUR
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Ausschüttung	-609.000	-360.000
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-510	2.509
Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.408	-16.850
	-634.918	-374.341
Abgang Finanzmittel aus Verschmelzung Siemens Liegenschaftsverwaltung GmbH	0	-28.822
Abgang Finanzmittel aus Abspaltung Siemens Mobility Austria GmbH	0	-22
Veränderung der flüssigen Mittel	-465.422	-143.017
Stand des Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.804	9.467
Guthaben aus Veranlagungen im Konzern	280.371	747.042
Veranlagungen bei Fremden	398	486
	291.573	756.995

* Aufgrund der Überarbeitung des Fachgutachtens KFS/BW2 "Geldflussrechnung als Ergänzung des Jahresabschlusses und Bestandteil des Konzernabschlusses" des Fachsenats für Betriebswirtschaft der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer im April 2019 wurde die Gliederung der Geldflussrechnung entsprechend angepasst. Die Angaben für das vorangegangene Geschäftsjahr wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit ebenfalls in der neuen Gliederung abgebildet.

1.3.2. Investitionen

Die Investitionen der Siemens Aktiengesellschaft Österreich in das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2019 22,0 Mio. € und lagen damit um 23,3% unter dem Vorjahresniveau.

1.3.3. Mitarbeiter

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt durch einen das gesamte Unternehmen betreffenden Veränderungsprozess, welcher durch das konzernweite Strategiekonzept „Vision 2020+“ ausgelöst wurde. Der Prozess mündete in einer vollständigen Neuaufstellung des Unternehmens, welche auch auf Mitarbeiterseite

zu teilweise geänderten Job- und Anforderungsprofilen führte. Die noch stärkere Ausrichtung auf Wettbewerbsfähigkeit und die intensivierten Bemühungen für eine optimierte Kosteneffizienz setzten alle Mitarbeitersteuerungsprozesse auf den Prüfstand und förderten neue Lösungsansätze unter Zuhilfenahme digitaler Methoden und Instrumente zutage. Ein wesentlicher Hebel in diesem Umfeld war die Einführung des neuen Performance-Management-Tools „Workday“, welches das bisherige („4Success“ genannt) ersetzte. Damit konnte ein weiterer Schritt zur verstärkten Etablierung einfach handhabbarer Manager-Self-Service-Systeme erzielt werden, mit dem die Führungskräfte ihren Managementaufgaben mit noch höherer Wirksamkeit nachkommen können.

Professionelle Führung und nachhaltige Aktivitäten zur Mitarbeiterbindung tragen dazu bei, Siemens als „Employer of Choice“ am Arbeitsmarkt zu positionieren und die Attraktivität bei zukünftigen, potenziellen Mitarbeitern zu steigern. Dies spiegelt sich auch in den zahlreichen Schul- und Studienabsolventenbefragungen wider, die in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden. Siemens rangiert hier gerade bei technischen Absolventen stets auf den vordersten Plätzen (Top 3), bei Abgängern von wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen im vorderen Mittelfeld.

Auch die Equity-Aktivitäten im Bereich der Mitarbeiterbeteiligung wurden im vergangenen Geschäftsjahr gesteigert: Siemens-Mitarbeiter halten konzernweit derzeit rund drei Prozent der Siemens-Aktien und sind damit neben der Siemens-Familie (einschließlich der von der Familie gegründeten Stiftungen) eine der großen und wichtigen Aktionärsgruppen. Aktuell sind weltweit rund 300.000 Siemens-Mitarbeiter, von der Produktion bis zum Management, Teil der Siemens-Equity-Culture, indem sie Aktien aus einem der Siemens-Aktienprogramme besitzen. Eines dieser Programme ist das Share Matching Program (SMP), bei dem die Mitarbeiter gemäß ihrem Investment und nach Ablauf der Haltefrist für je drei gekaufte Siemens-Aktien eine zusätzliche Aktie erhalten. Weltweit nehmen 44,9% der Mitarbeiter am Share Matching Program teil. Beim SMP in Österreich konnte eine Steigerung der Teilnehmerquote von 25% auf 28,9% verzeichnet werden. Aufgrund ihres außerordentlichen Engagements wurden die Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2019 wiederum am Ergebnis von Siemens aus dem Geschäftsjahr 2018 beteiligt. Die Höhe der ausgeschütteten Erfolgsprämie betrug insgesamt 7,1 Mio.€.

Im Zuge der Dividendenausschüttung 2019 gab es die Initiative „Cents4Sense“. Im Rahmen dieses Projektes konnte jeder Mitarbeiteraktionär den Wert der Dividende einer Aktie für einen wohltätigen Zweck spenden und die Siemens AG verdoppelte diesen Betrag. Am Ende haben rund 30.000 Mitarbeiter (weltweit, ca. 600 in Österreich) teilgenommen und mit ihrer Spende in Höhe von 3,80 € dafür gesorgt, dass Siemens 223.000 € für Projekte der Siemens-Stiftung spenden konnte. Das Geld fließt in die Arbeit der Stiftung zur Unterstützung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts, für sauberes Wasser und Hygiene sowie für soziales Unternehmertum weltweit.

Betrachtet man die Entwicklung der Mitarbeiterzahl, so zeigt sich, dass im Berichtszeitraum 109 Mitarbeiter bei Siemens eingestellt wurden und 72 das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen haben. Die Fluktuationsrate betrug somit 1,5% (Vorjahr: 1,5%). Siemens beschäftigte mit Stichtag 30.09.2019 in Österreich insgesamt 4.791 (Vorjahr: 4.885) Mitarbeiter quantitativ (= „Headcount“, entspricht der Anzahl der Mitarbeiter unabhängig von ihrem Arbeitszeitausmaß), dazu kommen 235 (Vorjahr: 243) Lehrlinge in Ausbildung.

Quantitative Mitarbeiter nach Funktion zum Stichtag

	30.09.2019	30.09.2018
Forschung und Entwicklung	782	641
Fertigung, Montage, Wartung, Service	2.542	2.773
Vertrieb	947	933
Zentral-, Dienstleistungs- und Verwaltungsbereiche	520	538
GESAMT Siemens Aktiengesellschaft Österreich (ohne Lehrlinge)	4.791	4.885

1.3.4. Umweltschutz

Betrieblicher Umweltschutz wird an den Siemens-Standorten großgeschrieben. Die Siemens-Fertigungen in Österreich sind durchwegs nach ISO 14001 und alle Standorte sind ISO-50001-zertifiziert.

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich hat im vorigen Geschäftsjahr insgesamt Energie mit einer CO₂-Belastung von 10.427 Tonnen verbraucht. In diesem Berichtsjahr konnte eine Reduktion der CO₂-Belastung um 1.378 Tonnen auf 9.049 Tonnen erreicht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Reduktion von Abfällen. Hier konnte bei den unvermeidbaren Abfällen zur Beseitigung das Volumen von 281 Tonnen im Vorjahr um 57 Tonnen auf 224 Tonnen im Geschäftsjahr 2019 reduziert werden. Der Fokus im Berichtsjahr lag auf der Reduktion von gefährlichen Abfällen. Dabei konnte die Menge von 558 Tonnen im Vorjahr um 414 Tonnen auf 144 Tonnen im Geschäftsjahr 2019 gesenkt werden.

Von der Siemens Aktiengesellschaft Österreich wurden im Berichtszeitraum rund 1,6 Mio. € in Umweltschutzmaßnahmen investiert. Dazu gehören laufende Aufwendungen für die Luftreinhaltung, den Gewässerschutz, die Abfallwirtschaft, die Natur- und Landschaftspflege sowie zur Steigerung der Energieeffizienz.

Der CO₂-Ausstoß der Fahrzeugflotte der Siemens Aktiengesellschaft Österreich, bestehend aus Personen- und Lastkraftwagen sowie sonstigen Nutzfahrzeugen, konnte gegenüber dem vorigen Geschäftsjahr um etwa 4,5% auf 114 Gramm je Fahrzeug und gefahrenen Kilometer reduziert werden.

1.3.5. Qualitätsmanagement

Die Anforderungen des Qualitäts- (ISO 9001), Umwelt- (ISO 14001) sowie des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystems (ISO 45001) wurden vollständig in das integrierte Managementsystem der Siemens Aktiengesellschaft Österreich eingearbeitet und im Rahmen einer unabhängigen Zertifizierung je nach Geschäftseinheit überprüft. Neben den genannten Anforderungen erfüllt die Siemens Aktiengesellschaft Österreich auch jene des Energiemanagementsystems gemäß ISO 50001 sowie spezifische Kunden- und Marktanforderungen weiterer branchenspezifischer Systemstandards wie z.B. SCCP oder ISO 27001.

Im Geschäftsjahr 2019 haben 186 Mitarbeiter an klassischen Trainings im Bereich Projekt- und Qualitätsmanagement teilgenommen. Das e-Learning-Angebot in diesem Bereich wurde weiter ausgebaut. 819 Personen haben von diesem erweiterten Angebot Gebrauch gemacht.

Im Berichtsjahr haben weitere 77 Kandidaten die Zertifizierung zum kaufmännischen bzw. technischen Projektmanager erfolgreich absolviert. Die Kooperation mit der International Project Management Association (IPMA) Austria und der Quality Austria im Bereich der Ausbildung und Zertifizierung wurde weiter fortgeführt.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich sieht auch im kommenden Geschäftsjahr neben der Automatisierung und der Elektrifizierung insbesondere in der Digitalisierung die größten Wachstumstreiber.

Auch im Geschäftsjahr 2020 wird die Operating Company Digital Industries ihren Fokus auf das Thema Digitalisierung legen und Kunden dabei unterstützen, mit Zukunftstechnologien noch besser auf die Anforderungen ihrer Märkte reagieren zu können. Mit Geschäftspartnern der pharmazeutischen Industrie, der Nahrungs- und Genussmittelindustrie und der chemischen Industrie wird weiterhin im Living Lab Process Industries an der Digitalisierung ihrer Produktionsprozesse gearbeitet.

Im Entwicklungs- und Werkeverbund SIMEA (Siemens Industrial Manufacturing, Engineering and Applications) steht im Rahmen der Entwicklungsprojekte der weitere Ausbau der Stromversorgungsfamilie PSU6200 im Vordergrund. Nächste Schritte bei der Automatisierung und der Digitalisierung sind die Inbetriebnahme der ersten Module und die anschließende Erweiterung der Produktionslinie für Selektivitätsmodule in der kommenden Berichtsperiode.

Die Digitalisierung wird auch im kommenden Geschäftsjahr im Fokus der Operating Company Smart Infrastructure stehen. Gebäude werden durch sie intelligenter, effizienter, vernetzter, sicherer und komfortabler. Im Bereich der Energieversorgung bieten neue Themen wie Elektromobilität oder Speicher Wachstumsmöglichkeiten, die Smart Infrastructure mit seinem innovativen, sich laufend weiterentwickelnden Portfolio (Beispiel Ladeinfrastruktur oder Batteriespeicher) nutzen wird. Themen wie dezentrale Energieerzeugung beeinflussen natürlich auch die Anforderungen an die Stromnetze, damit erwartet Smart Infrastructure fortgesetzte Chancen für Produktlieferungen und eine verstärkte Nachfrage nach Lösungen für die zunehmende Digitalisierung der Energienetze.

Für die Operating Company Gas and Power wird das nächste Geschäftsjahr weiterhin durch ein starkes kompetitives Marktumfeld geprägt sein. Hauptinvestitionstreiber werden Modernisierungen und Effizienzsteigerungen der Energieerzeugungs- und Übertragungsinfrastruktur sowie die Implementierung digitaler Softwarelösungen sein. Damit reagiert die Nachfrage auf die mittel- und langfristige Neuausrichtung des Energiemarktes in Richtung Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit.

Für die neuen Markt- und Kundenanforderungen ist die Portfolio Company Large Drives Applications mit einem innovativen Portfolio, aber auch durch die organisatorische Neuausrichtung hervorragend gerüstet. Das Ziel ist es dennoch, das bestehende Portfolio laufend zu erweitern bzw. vorhandene Portfoliolücken zu schließen. Auch im Servicebereich sind neue Geschäftsmodelle mit Fokus auf Energieeffizienz und Digital Services in Vorbereitung. Dies ermöglicht es, auf sich ändernde Kundenanforderungen entsprechend reagieren zu können.

Der sich abzeichnenden konjunkturellen Abschwächung begegnet die Portfolio Company Process Solutions durch den weiteren Ausbau des Digitalisierungs- und Service-Portfolios. Die geplante Organisationsänderung und die dadurch zu erwartenden Synergien werden die Weiterentwicklung von branchenspezifischen Lösungen mit hohem Kundennutzen zusätzlich unterstützen.

Mit 01.10.2019 wurde das Business-Segment Distribution Transformer (Verteiltransformatoren) von der Operating Company Smart Infrastructure als Funktion in die Operating Company Gas and Power transferiert. Außerdem wird die Portfolio Company Process Solutions (exklusive Bereich Minerals) zu diesem Zeitpunkt zur Business Unit SLN in der Operating Company Gas and Power. Der Bereich Minerals der Portfolio Company Process Solutions wird im kommenden Geschäftsjahr Teil der Portfolio Company Large Drives Applications.

Siemens Gas and Power insgesamt soll im Geschäftsjahr 2020 über eine Abspaltung und anschließende Börsennotierung im Zuge einer Abgabe an die Aktionäre („Spinoff“) vollständige Unabhängigkeit und unternehmerische Freiheit erhalten. Das Geschäft umfasst die Aktivitäten in den Bereichen Öl und Gas, konventionelle Energieerzeugung, Energieübertragung und die jeweils dazugehörigen Servicegeschäfte. Darüber hinaus plant die Siemens AG, Berlin und München, den Mehrheitsanteil (59 Prozent) an Siemens Gamesa Renewable Energy (SGRE), dem Marktführer im Geschäft mit Erneuerbaren Energien, in die neue Gesellschaft einzubringen. Eine Börsennotierung wird bis zum September 2020 angestrebt. Dabei gibt Siemens die Mehrheit am neuen Unternehmen ab, bleibt aber als starker Ankeraktionär engagiert. Über die Abspaltung und spätere Börsennotierung soll eine außerordentliche Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2020, entscheiden.

Demzufolge ist für Österreich geplant, die Operating Company Gas and Power im Laufe des Geschäftsjahres 2020 im Zuge einer Abspaltung aus der Siemens Aktiengesellschaft Österreich in eine eigene Gesellschaft auszugliedern.

2.2. Grundsätze und wesentliche Risiken und Ungewissheiten

2.2.1. Grundsätze

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich ist ein Unternehmen, das in vielen zentral- und südosteuropäischen Staaten, aber auch in Ländern auf anderen Kontinenten, Großprojekte durchführt, Finanzierungskonzepte und Betreibermodelle

anbietet und laufend technische Innovationen auf den Markt bringt. Die Vielfalt an Aktivitäten beinhaltet eine große Zahl an geschäftlichen Risiken. Ein umfassendes Risikomanagement ist daher unerlässlich, um all diese Risiken zu erfassen, zu bewerten und zielgerichtet zu steuern.

In der Siemens Aktiengesellschaft Österreich wird das Risikomanagement zentral vorgegeben und in die Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategien integriert. Das jeweilige Management ist entsprechend der Organisations- und Verantwortungshierarchie verpflichtet, ein Risikomanagementsystem zu implementieren, welches auf das spezifische Geschäft und die Verantwortlichkeiten zugeschnitten ist und dabei den übergreifenden Grundsätzen entspricht.

Das Risikomanagementsystem von Siemens basiert auf einem umfassenden, interaktiven und managementorientierten Enterprise-Risk-Management(ERM)-Ansatz, der in die Unternehmensorganisation integriert ist und sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen befasst. Der ERM-Ansatz fußt auf einem weltweit anerkannten Rahmenkonzept – dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten Enterprise Risk Management – Integrated Framework (2004).

Die Chancen und Risiken werden quartalsweise evaluiert und dokumentiert, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Siemens Aktiengesellschaft Österreich gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern.

Es ist von großer Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit der Siemens Aktiengesellschaft Österreich, laufend neue Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln, um im Rahmen ihrer Geschäfte mit technologischen Veränderungen Schritt zu halten. Für die positive Entwicklung des Unternehmens ist die Einführung und Umsetzung des Strategieprogrammes „Vision 2020+“ ein wesentlicher Aspekt und Baustein. Mit diesem Programm wird der Schwerpunkt auf technische Innovation und Wachstum bei den Themen Digitalisierung, Automatisierung und Elektrifizierung gelegt.

2.2.2. Allgemeine Risiken

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich agiert in Märkten, die für deren Produkte und Lösungen hinsichtlich Produkt- und Servicequalität, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen, Preisbildung, Produktentwicklungs- und Einführungszeiten sowie disruptiver Technologien oder Verschiebungen beim Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv sind.

Die Wertschöpfungskette der Siemens Aktiengesellschaft Österreich reicht von Forschung und Entwicklung über alle Stufen der Beschaffung, die Steuerung der Versorgungskette (Supply Chain Management) und die Produktion bis hin zu Marketing, Vertrieb und Dienstleistungen. Die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen

können Störungen in dieser Wertschöpfungskette, die zu Qualitätsproblemen sowie zu potenziellen Produkt-, Arbeitssicherheits- sowie Umweltrisiken führen. Solche Risiken könnten insbesondere im industriellen Geschäft im Hinblick auf Produktions- und Fertigungsstandorte der Siemens Aktiengesellschaft Österreich auftreten, die auf der ganzen Welt angesiedelt sind und eine hohe organisatorische und technologische Komplexität aufweisen. Gelegentlich könnten Qualitätsprobleme bei von der Siemens Aktiengesellschaft Österreich verkauften Produkten auftreten, die aus der Entwicklung oder Produktion dieser Produkte oder der Inbetriebnahme oder der in ihnen integrierten Software resultieren können. Bei der Versorgung mit Vorprodukten, Komponenten und Dienstleistungen ist die Siemens Aktiengesellschaft Österreich auch auf Fremdanbieter angewiesen. Herstellung, Montage und Funktionsprüfung der Produkte durch Dritte reduzieren die unmittelbaren Möglichkeiten der Einflussnahme auf Produktivität, Qualitätssicherung, Liefertermine und Kosten. Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich hat verschiedene Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und Schadensvermeidung eingeführt. Die verstärkte Nutzung von Qualitätsmanagementinstrumenten verbessert die Transparenz, ermöglicht vertiefte Ursachenanalyse und wirkt zusätzlich vorbeugend.

Die Geschäftsaktivität der Siemens Aktiengesellschaft Österreich ist auf digitale Technologien angewiesen. Die zu beobachtende weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Informationssicherheit und eine größere Professionalität in der Computerkriminalität führen zu Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Produkte, Systeme und Netzwerke sowie zu Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten. Das Unternehmen ergreift zur Risikominimierung eine Reihe von Maßnahmen, unter anderem die umfassende Überwachung der Netzwerke und Informationssysteme durch Cyber Security Operation Centers, den Einsatz von Sicherungs- und Schutzsystemen wie Firewalls und Virenscannern sowie die Schulung von Mitarbeitern.

Die Risikolandschaft hat sich für die Siemens Aktiengesellschaft Österreich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

2.2.3. Finanz- und Sicherungsinstrumente

Zur Risikoabsicherung setzt das Unternehmen derivative Finanzinstrumente ein, um die Risiken, die hauptsächlich aus Wechselkursschwankungen resultieren, zu begrenzen. Mit den zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossenen derivativen Finanzgeschäften wurde zum 30.09.2019 ein Deckungsgrad von 99,7% (Vorjahr: 99,9%) erreicht.

Dem Kundenausfallrisiko begegnen wir mit einem durchgehenden Bonitätsmonitoring, einem konsequenten Forderungsmanagement sowie einer Vereinbarung von Anzahlungen im Anlagengeschäft. Absicherungen über die Angebote der

Österreichischen Kontrollbank, Bankgarantien und der Einsatz von Akkreditiven runden im Exportgeschäft die eingesetzten Sicherungsinstrumente ab.

Ein Preisänderungsrisiko besteht primär im Anlagengeschäft. Dies gilt insbesondere für die Preise zugekaufter Materialien und Komponenten, die von der Preisentwicklung der entsprechenden Rohstoffe (zum Beispiel Kupfer) am Weltmarkt abhängen. Der Versuch, die Bedingungen aus dem Kundenvertrag auch an unsere Lieferanten zu überbinden, sowie der Abschluss von Lieferantenverträgen mit einer fristenkongruenten Preisbindung (teilweise gegen Leistung von Anzahlungen) sind die zentralen Instrumente zur Risikominimierung. In Ergänzung dessen kommen bei Bedarf auch Commodity-Hedges zum Einsatz.

Das Liquiditätsrisiko der Siemens Aktiengesellschaft Österreich wird derzeit aufgrund der vorhandenen Liquidität sowie der Einbindung in das Cash-Pooling des Siemens-Konzerns als äußerst gering eingeschätzt.

2.2.4. Risiken und Ungewissheiten der Operating und der Portfolio Companies

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Industriegeschäft der Divisionen Digital Factory und Process Industries and Drives zur weiteren Fokussierung auf den digitalen Industriemarkt mit 01.04.2019 in der Operating Company Digital Industries zusammengeführt. Risiken durch Verzögerungen bei einigen Produktlieferungen in der Antriebs- und Automatisierungstechnik, welche zu Beginn des Geschäftsjahres durch Lieferengpässe in den Werken entstanden sind, konnten wieder aufgeholt werden. Auch das, sich abzuschwächen beginnende Geschäft mit der Automobilindustrie konnte durch Substitution aus anderen Industriebranchen ausgeglichen werden. Weiterhin bestehen Chancen im Servicebereich auf den Abschluss von neuen Integral Plant Management Verträgen.

Bei SIMEA (Siemens Industrial Manufacturing, Engineering and Applications) konnte das positive Wachstum der letzten Jahre im Bereich der Industriestromversorgungen nicht fortgesetzt werden. Die produzierten Stückzahlen entsprachen im GJ 2019 in etwa denen aus dem GJ 2018. Im Rahmen der operativen Werkssteuerung wurden die Fertigungskapazitäten dem Bedarf entsprechend angepasst. Engpässe im Beschaffungsmarkt, wie 2018, konnten durch Lieferantenmanagement verhindert werden.

Das Geschäft der Operating Companies Gas and Power und Smart Infrastructure ist wesentlich durch die Energiestrategie Österreichs sowie die Umsetzung der Klima- und Energieziele bestimmt. In der veröffentlichten Klima- und Energiestrategie #Mission2030 der Österreichischen Bundesregierung sind die zentralen Elemente die Nutzung erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und Versorgungssicherheit. Das darin gesetzte Ziel, bis zum Jahr 2030 den nationalen Gesamtstromverbrauch bilanziell zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen abzudecken, erfordert im Bereich der Energieerzeugung Investitionen in dezentrale Lösungen für die Ausgleichs- und Regelenergie, flexible Netzbetriebsführung sowie die Bereithaltung gesicherter Versorgungsleistung. Des Weiteren werden Lösungen zur Sektorkopplung erforderlich werden. Aufgrund des hohen Innovationsgehalts derartiger Lösungen ist die Bereitschaft des Marktes zu Investitionen noch zögerlich. Dies stellt eine große Herausforderung an die Portfoliostrategie der Operating Companies und der damit verbundenen notwendigen fachlichen Neuorientierungen und Qualifizierungen der Mitarbeiter dar, um einen etwaigen Mitarbeiterabbau zu minimieren. Erhöhte Sicherheitsanforderungen an Energie- und Informations-Kommunikations-Netze werden auch weiterhin im Vordergrund stehen.

Bei Solution und Services für Gebäude und Infrastruktur nimmt der Grad der Anforderungen für digitale Modelle ständig zu. Wesentlich ist hier auch eine Durchgängigkeit, beginnend bereits in der Designphase bis zum Servicebereich. Dies ist entscheidend für eine effektive Umsetzung und optimierten Betrieb. Hier ist eine stärkere Durchdringung von offenen Modellen (open BIM) und Verwendung von international anerkannten Standards, wie IFC erforderlich, um prozess- und disziplinenübergreifende Zusammenarbeit zu ermöglichen. Geeignete Plattformen und Funktionsmodelle dazu stehen zur Verfügung. Das Fehlen von entsprechenden, auf die Digitalisierung abgestimmte Vergabemodellen, würde jedoch für den österreichischen Markt eine Verringerung der Wettbewerbsfähigkeit bedeuten.

3. Bericht über Forschung und Entwicklung (F&E)

3.1. Intellectual Property Rights

Im Geschäftsjahr 2019 haben Mitarbeiter der Siemens Aktiengesellschaft Österreich 88 Erfindungen unternehmensintern angemeldet. Zu diesen und weiteren österreichischen Erfindungen aus dem Vorjahr wurden im gleichen Zeitraum 74 Patentanmeldungen eingereicht: 4 Anmeldungen wurden beim Österreichischen Patentamt eingebracht sowie weitere 64 beim Europäischen Patentamt und 6 in Deutschland. Der gesamte lebende Schutzrechtsbestand der Siemens Aktiengesellschaft Österreich umfasst in Österreich 35 Schutzrechte.

3.2. Forschung und Entwicklung (F&E)

Während des Geschäftsjahres 2019 arbeiteten bei der Siemens Aktiengesellschaft Österreich rund 780 Menschen in Forschung und Entwicklung, davon waren in der zentralen Forschungs- und Entwicklungseinheit Corporate Technology (CT) etwa 120 Forscher in sieben Forschungsgruppen tätig. Naturwissenschaftler und Ingenieure verschiedener Fachrichtungen sowie Mathematiker und Softwareentwickler arbeiten bei CT Hand in Hand mit den Geschäftseinheiten. Das gemeinsame Ziel: die Technologien für morgen erkennen und für Siemens nutzbar machen. So betreiben CT und die Operating Company Digital Industries (DI) in Wien gemeinsam ein einzigartiges Living Lab für die Prozessindustrie, um die Basis für individualisierte Produkte zu schaffen. Im Living Lab für cyberphysikalische Systeme gemeinsam mit SIMEA (Siemens Industrial Manufacturing, Engineering and Applications) in Wien kommunizieren Maschinen und Produkte miteinander, um sich selbst zu steuern und flexibel auf Veränderungen reagieren zu können. Dieses Living Lab wird künftig um generative Designlösungen erweitert und erste prototypische Anwendungen werden in eine Pilotfertigungslinie der SIMEA integriert.

Die Forschungstätigkeit von CT konzentriert sich in Österreich auf die Digitalisierung in der Prozessindustrie und der Stromnetze, individualisierte Konfiguration von Produkten, drohnenbasierte Bildanalyse, Software- und Systemarchitektur für industrielle Anwendungen, drahtlose Kommunikation, Designlösungen für eingebettete Elektronik sowie Kommunikationsnetzwerke für Industrie, Mobilität, Energiesysteme und Gebäude.

Das Industrial Internet of Things (IoT) spielt im Stromnetz der Zukunft eine wesentliche Rolle. Systemupdates müssen mit höchster Ausfallssicherheit im laufenden Betrieb eingespielt werden. Forscher aus Wien beschäftigen sich damit, dies bei großflächigen Softwarerollouts zu gewährleisten. Auch aus der Luft wird die Versorgungssicherheit verbessert: Mit automatischen Analyseverfahren werden 3D-Bilddaten, z.B. von Stromleitungen, mit Drohnen gesammelt und analysiert, um Fehler zu erkennen, die dem menschlichen Auge bisher verborgen geblieben sind.

Einen wesentlichen Beitrag zum Innovationserfolg von CT leisten die zahlreichen öffentlich geförderten Forschungsprojekte, wie die beiden zuletzt genannten, sowie Forschungsk Kooperationen mit Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmenspartnern. Dabei sind vor allem die Universitätspartner TU Graz als eines von weltweit acht Siemens-„Center of Knowledge Interchange“ und die TU Wien als Siemens-„Principal Partner“ zu nennen.

Forschungsgesellschaft Aspern Smart City Research GmbH & Co KG (ASCR)

Die Forschungsgesellschaft „Aspern Smart City Research“ (ASCR) betreibt seit 2013 eines der innovativsten Energieeffizienz-Demonstrationsprojekte Europas. 2018 haben die Eigentümer die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit beschlossen. Von 2019 bis 2023 steht der Projektphase „ASCR 2023“ ein Budgetvolumen von 45 Millionen € für die weitere Forschungsarbeit zur Verfügung.

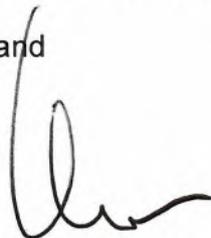
Im Rahmen der ASCR erforscht Siemens gemeinsam mit den Partnern Wien Energie, Wiener Netze, Wirtschaftsagentur Wien und Wien 3420 die komplexen Zusammenhänge des künftigen Energiesystems. Es werden nicht einzelne Komponenten optimiert, sondern wirtschaftliche und skalierbare Gesamtlösungen geschaffen.

Nach Abschluss der ersten Phase des Projektes Ende 2018, während der rund 70 Forschungsfragen beantwortet wurden, erfolgte die Definition und Strukturierung für die zweite Phase des Forschungsprogrammes. Dabei werden unterschiedliche neue Geschäftsmodelle für dezentrale Energiesysteme evaluiert und der Einsatz neuer Technologien rund um IoT sowie Cloud- und Edgedevices gemeinsam mit Artificial Intelligence-Anwendungen erprobt.

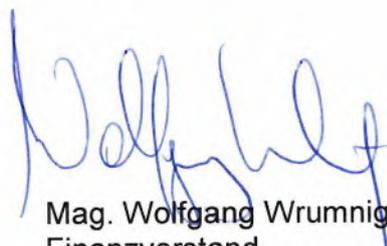
Mehr als 100 Monitoring-Geräte erfassen in der Seestadt Aspern die aktuelle Netz-situation und liefern gemeinsam mit Sensoren in den Gebäuden Wetterdaten und weitere Informationen – in Summe rund 1,5 Millionen Messwerte pro Tag. Die große Herausforderung ist es, aus dieser Datenmenge mehrwertstiftende Schlussfolgerungen zu ziehen. Das neue Förderprojekt PoSyCo (Power System Cognification) beschäftigt sich mit softwaregesteuerten Schutzsystemen im Mittel- und Niederspannungsnetz.

Wien, am 26. November 2019

Der Vorstand



Ing. Wolfgang Hesoun
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Wolfgang Wrumnig
Finanzvorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK *)**Bericht zum Jahresabschluss****Prüfungsurteil**

Wir haben den Jahresabschluss der

Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. September 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 26. November 2019

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Marainer Jeschke
Wirtschaftsprüfer



Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber
Wirtschaftsprüferin

*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.